



**Industrietechnik:**  
Wechsel in Baustellenleitung  
Werk Gendorf – S. 12

**AEK-Fernbaustelle:**  
550 km entfernt im zweistelligen  
Millionenbereich - S. 19



**Gebäudetechnik:**  
Komplettdienstleistung für SGF-  
Werkserweiterung – S. 15

**AER:**  
Erstes eigenständiges  
Großprojekt erfolgreich  
abgeschlossen - S. 24

## Kreuzpointner energy ist gestartet – Herzlich Willkommen im Teamwork der Unternehmensgruppe!

Eine neue Firma in der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe ist am 1. Juli 2015 gestartet: Die Kreuzpointner energy GmbH mit Sitz in Gangkofen/Landkreis Rottal-Inn wurde insbesondere für die Abwicklung von Großprojekten im Bereich von Freiflächen-PV-Anlagen gegründet. „Mit Kreuzpointner energy stellen wir uns so auf, dass wir ideal auf die Anforderungen eines ganz speziellen Marktes und seiner Besonderheiten reagieren können“, erklärt Fritz Kreuzpointner.

Der Gründung eines nunmehr eigenen Unternehmens zur Abwicklung von Großprojekten aus dem Bereich regenerative Energien vorangegangen waren mehrere mit großem Erfolg installierte, außergewöhnlich dimensionierte PV-Freiflächenanlagen: Zum Beispiel 2012 in Ahlhorn, Niedersachsens größtem Solarpark

mit insgesamt rund 51,5 MWp Leistung und heuer im Frühjahr zwei Solarparks in England mit zusammen 23,5 MWp Leistung. Umgesetzt wurden die aktuellen Projekte von einem Team des Kreuzpointner-Geschäftsbereichs Industrietechnik mit dem Projektleiter Ludwig Blenninger sowie den Bauleitern Thorsten Scheck

und Mario Wassermann. Die „Keimzelle“ der neu gegründeten Kreuzpointner energy besteht nun aus ihrem Leiter Ludwig Blenninger, seinem Stellvertreter Thorsten Scheck sowie drei weiteren Mitarbeitern.

Fortsetzung auf Seite 2



Fritz Kreuzpointner (3. v. li.) bei der Preisverleihung mit (v. l.) Jörg Krey (Leiter Technischer Einkauf & Logistik Wacker Chemie AG), Dr. Tobias Ohler (Mitglied des Vorstands der Wacker Chemie AG), Bernhard Kollmuß (Leiter Technischer Einkauf der Wacker Chemie AG), Walter Bauer (Technischer Leiter Kreuzpointner-Baustelle Wacker-Werk Burghausen), Ulrich Marschner (Geschäftsführer AEK GmbH Freiberg) und Volker Radius (Leiter Zentrale Ingenieurtechnik Wacker Chemie AG). Foto: WACKER Chemie AG

### ELEKTRO KREUZPOINTNER ERHÄLT WACKER- LIEFERANTEN-AWARD

Unsere Unternehmensgruppe ist im Juni von der WACKER Chemie AG als eines von insgesamt sechs ausgewählten Partnerunternehmen des Welt-Konzerns mit dem WACKER-Lieferanten-Award 2014 ausgezeichnet worden: Der Preis in der Kategorie „Beste Sicherheitsperformance“ wurde für die Elektro- und EMSR-Dienstleistungen von Elektro Kreuzpointner bzw. AEK GmbH in den deutschen WACKER-Standorten in Burghausen/Bayern und in Nünchritz/Sachsen vergeben.

Elektro Kreuzpointner erhielt den Preis für „Beste Sicherheitsperformance“, die sich u. a. „in vorbildlicher Montageabwicklung, sehr niedrigen Unfallraten und einem hervorragenden Schulungsstand der Mitarbeiter zeigt“, so die Laudatio der WACKER Chemie AG. (Seite 2)

Fortsetzung von Seite 1

## Kreuzpointner energy gestartet



(v. li.) Ludwig Blenninger wurde zum Technischen Leiter der Kreuzpointner energy berufen, hier im Bild mit Geschäftsführer Florian Schneider und vorsitzendem Geschäftsführer Fritz Kreuzpointner.

Fritz Kreuzpointner erklärt die Hintergründe für die Entstehung der neuen Schwesterfirma in der Unternehmensgruppe: „Kreuzpointner ist Kreuzpointner und ist deswegen so gut, weil wir starke einzelne Geschäftsbereiche haben, hervorragende Mitarbeiter mit entsprechendem technischen und organisatorischem Knowhow und weil wir ein Gespür dafür haben, was der Kunde braucht und was er will. So haben wir uns in den letzten Jahrzehnten aufgestellt, um optimalen Service leisten zu können!“

### Branche mit eigenen Regeln

Diesen Gedanken habe man nun weitergeführt, um sich im Bereich von großen PV-Freiflächenanlagen so aufstellen zu können, dass Kreuzpointner auch hier ideal auf die Anforderungen des Marktes reagieren könne. Geschäftsführer Florian Schneider ergänzt: „Die Kreuzpointner energy ist auch aus Gesichtspunkten der Risiko-Abwägung gegründet worden: Bei Solarpark-Projekten geht es um sehr hohe Auftragsvolumina. Die bisherigen Großaufträge zum Beispiel bewegten sich zusammengenommen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Es ist daher eine Branche, in der die finanzielle Stabilität des potenziellen Kunden genauestens beleuchtet werden muss.“ Auch energy-Leiter Ludwig Blenninger weiß: „Die Branche der regenerativen Energien hat ihre eigenen Regeln, sie unterliegt ständigen Änderungen von Gesetzen und Subventionskriterien. Schnelle Entscheidungen unserer Kunden bedingen daher höchste Einsatzbereitschaft, schnellstmögliche professionelle Ausführung und die Fähigkeit für Komplettlösungen: Dafür steht das hochflexible, stets mobile und erfahrene Team von Kreuzpointner energy!“

### „Schnelle Eingreiftruppe für Sonderprojekte“

Terminkritische Projekte angesichts schnelllebigem Rahmenbedingungen sind also bei Großanlagen im Bereich der regenerativen Energien die große Herausforderung, der sich die Kreuzpointner energy mit einem flexiblen und mobilen Einsatzteam in ganz Europa und weltweit stellen wird. „Höchste Professionalität und Ausführungsqualität werden von unserem erfahrenen Team mit seiner eigens vorgehaltenen maschinellen Ausstattung garantiert“, betont Fritz Kreuzpointner, der für die Geschäfte der neuen Schwesterfirma verantwortlich zeichnet. Kreuzpointner energy kann alle Leistungen rund um den Bau und die Installation von elektrotechnischen Photovoltaik-Großanlagen auf Freiflächen oder auf Dächern übernehmen. Angefangen bei großflächigen Tiefbau- und Erdarbeiten sowie dem Aushub von Kabelgräben. Weiter über die gesamte Palette der Verkabelungsgewerke: Vom Kabeltrassen-Bau und Kabelzieharbeiten bis hin zu den Kabelanschlüssen. „Wir bauen und installieren die so entstehenden Solarkraftwerke oder auch Windparks quasi schlüsselfertig inklusive der Sicherheitstechnik und dem Netzanschluss“, sagt Ludwig Blenninger. Im Leistungsbereich der neuen Schwesterfirma sind auch kurzfristige Sonderprojekte z. B. in Form von Sanierungen von Beleuchtungsanlagen großer Industriehallen oder Demontagen von elektrotechnischen Industrieanlagen enthalten.

### Erfolgreich im Teamwork der Unternehmensgruppe

„Kreuzpointner energy charakterisiert sich als schnelle Eingreiftruppe: Ich heiße sie im

### Zweiter WACKER-Lieferanten-Award innerhalb von sechs Jahren

Die Auszeichnung mit einem WACKER-Lieferanten-Award ist bereits die zweite für unsere Unternehmensgruppe: Im Juni 2009 war Elektro Kreuzpointner erstmals von der WACKER Chemie AG zum besten Lieferanten in der Kategorie „Technischer Dienstleister“ gekürt worden. Fritz Kreuzpointner, AEK-Geschäftsführer Ulrich Marschner und Walter Bauer, Technischer Leiter der Kreuzpointner-Baustelle im WACKER-Werk Burghausen, bekamen den Preis von den WACKER-Konzernvertretern überreicht. Fritz Kreuzpointner zeigte sich voller Stolz für die besondere Auszeichnung und dankte der WACKER Chemie AG und den an ihren Standorten tätigen weiteren Kreuzpointner-Kunden für diese „hohe Auszeichnung, die das Engagement der Kreuzpointner-Mitarbeiter an den beiden WACKER-Standorten würdigt: In Burghausen das gesamte Team um Walter Bauer und in Nünchritz das Team um Ralf Koch“.

Teamwork aller unserer Geschäftsbereiche und Schwesterfirmen herzlich Willkommen“, betont Fritz Kreuzpointner. „Ich bin sehr stolz auf die Leistungen aller unserer Bereiche in der Unternehmensgruppe. Am meisten freut es mich aber, wenn wir unseren Kunden unser ganzes Leistungs-Portfolio anbieten können und dabei unsere Geschäftsbereiche im Teamwork erfolgreich sein können!“



**Kreuzpointner**  
energy

### LEISTUNGSSPEKTRUM

- Komplett-Installation von PV-Freiflächenanlagen von 200 bis 50.000 kWp
- Komplett-Installation von PV-Dachanlagen von 100 bis 1.000 kWp
- Verkabelung von Windparks
- Demontagen von Industrieanlagen
- Tiefbau, Erdarbeiten, Kabelgräben
- Kabeltrassen-Bau
- Kabelzieharbeiten
- Kabelanschlüsse (LWL, Spannungsversorgungen, Mittelspannung bis 30kV)
- Energieverkabelung

## Neue Rubrik „IT“ im Intranet: Erste Anlaufstation für IT-Themen der Unternehmensgruppe

Seit Februar 2015 ist im Intranet unserer Unternehmensgruppe die neue Rubrik „IT“ eingerichtet: Beim Klick auf die einzelnen Kacheln gibt es viel Neues und Nützliches für alle Kreuzpointner-Mitarbeiter zu entdecken, besonders die Rubrik „Häufig gestellte Fragen“ wartet mit Tipps auf, die die Arbeit am PC und mit der IT wesentlich erleichtern können.

Beispiele aus dem Bereich Programme und Tools:

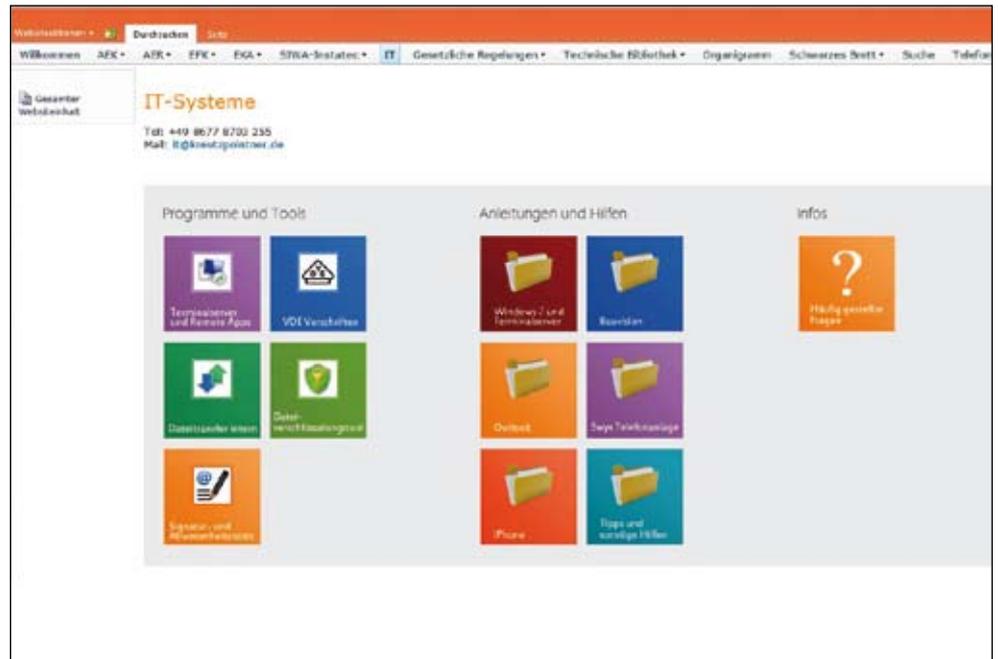
- Neuer Terminalserver mit den aktuellen Office 2013 Versionen, inkl. MS Projekt und MS Visio.
- diverse Remote Apps: z. B. findet man hier ein Programm, mit dem man PDF Dokumente zu Word- oder Exceldateien umwandeln kann.
- weitere Tools wie z. B. der „Signatur- und Abwesenheitsgenerator für Outlook“

Beispiele aus dem Bereich Anleitungen und Hilfen für bereitgestellte IT-Ressourcen und Dienste:

- z. B. sind hier die Anleitungen für Bauvisio neu strukturiert und geordnet nach dem Tätigkeitsbereich. Man findet dadurch schneller genau die Anleitungen, welche für einen persönlich wichtig sind.
- Außerdem gibt es z. B. eine haus eigene Lösung zum Datenaustausch von größeren Dateien (z. B. Plänen) mit externen Partnern und Kunden (als Alternative zu den aus Datenschutzgründen gesperrten Cloud-Diensten wie z. B. Dropbox, Onedrive etc.)

Beispiele aus dem Bereich häufig gestellte Fragen:

- „Wo speichere ich meine Dateien und was ist dabei zu beachten?“



- „Welche Richtlinien gelten für den Umgang mit Firmendaten?“

Stefan Kurz, Leitung IT-Systeme, zieht das Fazit: „Die neue IT-Rubrik im Intranet unserer

Unternehmensgruppe dient als erste Anlaufstation für IT-Themen. Natürlich steht die Abteilung IT-Systeme aber wie bisher unter den bekannten Kontaktmöglichkeiten weiterhin persönlich zur Verfügung!“

## Wandratsch als Werbeträger für Kreuzpointner: Warmer Regen für den Eisschwimmer

Extrem-Eisschwimmer Christof Wandratsch kann auf weitere Unterstützung aus der heimatlichen Region bauen: Die Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe sponsert den 48jährigen SV-Wacker-Sportler seit März mit einem mittleren vierstelligen Eurobetrag pro Jahr, damit er sich voll auf seine sportlichen Herausforderungen konzentrieren kann: „Die Unterstützung von Elektro Kreuzpointner ist hoch willkommen und sehr wichtig, denn damit kann z. B. mein sehr aufwändiges Reisebudget zu den vielen kalten Trainings- und Wettkampfgewässern in aller Welt entlastet werden“, sagt Christof „Wandi“ Wandratsch und bedankt sich herzlich bei Fritz Kreuzpointner. Für letzteren ist das Engagement für den Spitzensportler nicht nur ein persönliches Anliegen – hat er doch selbst großen Einsatz mit der Teilnahme an den Ice Swimming German Open im Januar am Burghauser Wöhrsee gezeigt – sondern zugleich Anerkennung des „Wandi“-Sportsgeistes und international wirksame Werbung für das große Elektro-Unternehmen mit seinem Stammsitz in Burghausen. „Die Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe wird durch die Präsenz von Christof Wandratsch in die verschiedensten Medien weltweit transportiert, die Marke Kreuzpointner kann davon sicher auch etwas profitieren“, ist Fritz Kreuzpointner überzeugt.



Elektro Kreuzpointner unterstützt Wandratsch:  
Extrem-Eisschwimmer Christof Wandratsch (li.) ist dankbar für das Sponsoring von Firmenchef Fritz Kreuzpointner.

## Erfolgreiche Solar-Sonderprojekte in England: „Kreuzpointner energy“ im englischen Schlamm geboren

Sie gaben zum Jahresbeginn den finalen Countdown für den Start von Kreuzpointner energy: Zwei parallel laufende große Solarpark-Projekte in Südwest-England, die vom Team Solar & Sonderprojekte der EFK-Industrietechnik von Januar bis März erfolgreich bewältigt wurden. Insgesamt 23,5 MWp elektrische Leistung erzeugen die beiden Solarparks, die unter schwierigsten Umgebungsbedingungen fast wortwörtlich „aus dem englischen Schlamm“ gestampft wurden.



42.680 Module wurden im ersten Solarpark in Wales eingebaut – diese erzeugen seit 6. März 2015 rund 11,6 MWp Leistung.

Schnell, flexibel, hart im Nehmen: Diese Eigenschaften charakterisieren den Einsatz der „England“-Projektteams. „Die Auftragsvergabe für den ersten Solarpark erfolgte am Abend des 23. Dezember“, berichtet Ludwig Blenninger, der als Projektleiter zwischen den beiden Baustellen in England hin- und herpendelte. „Die erste Herausforderung bestand darin, während des Weihnachtsurlaubs alles bis 5. Januar 2015 fertig zu organisieren, als wir nach England gefahren sind um vor Ort alles zu regeln und die Arbeiten vorzubereiten.“ Noch während die ersten Arbeiten liefen, kam am 22. Januar bereits die Auftragsvergabe für einen zweiten Solarpark, der in rund 180 km Entfernung zur ersten Anlage gebaut werden musste. Das Auftragsvolumen für beide Projekte bewegte sich im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Im Schnitt 50 Kreuz-



Half selbst beim Kabeltrassenaushub mit und machte sich ein Bild von der Lage vor Ort in England: Fritz Kreuzpointner.

pointner-Mitarbeiter waren an den Baustellen im Einsatz. Die Mannschaft musste nicht nur selbst an die beiden rund 1.450 km von Burghausen entfernten Einsatzorte gebracht, sondern ebenso ein umfangreicher Maschinenpark auf die Insel transportiert werden. Vor Ort bei der ersten Projekt-Baustelle erwarteten das Kreuzpointner-Team – mit den beiden Projektleitern Ludwig Blenninger und Thorsten Scheck, den Bauleitern Mario Wassermann und Günter Herkenroth sowie Simon Hartspenger für die Anschlusstechnik als Monteur – nicht nur gewaltige Materialdimensionen, sondern auch widrigste Wetter- und Boden-



Schweres Gerät für schwieriges Gelände.

### Leistungsspektrum Solarpark 1 England mit 11,6 MWp Leistung (ca. 42.680 PV-Module):

- 5.500 m Kabelgräben ausgehoben, ca. 500 Tonnen Sand eingebaut und Kabelgräben wieder verschlossen
- 12.000 Meter DC Kabel 1 x 240mm<sup>2</sup> im Erdreich verlegt, das Kabel dann 340 mal angeschlossen
- 6.000 Meter Erdungsdraht 1 x 70mm<sup>2</sup> verlegen und ca. 600 Mal angeschlossen
- 3.000 Meter NYY-J 3 x 10mm<sup>2</sup> für CCTV Überwachungskamera verlegt und 60 mal angeschlossen
- 5.000 Meter Steuerkabel verlegt und 170 mal angeschlossen
- 325.000 Meter 1 x 4mm<sup>2</sup> Solarkabel verlegt und 7.760 mal angeschlossen
- 85.360 Stück Modulkabel zusammen gesteckt und gebündelt

bedingungen auf dem insgesamt 20 Hektar bergigen Weidegelände.

### Mit schwerem Gerät in 40 cm Matsch

„Die Erdoberfläche ist dort eher moorähnlicher Boden, der nicht verwachsen und verwurzelt ist“, so Ludwig Blenninger. Deshalb war innerhalb der ersten Bewegungen mit schwerem Gerät der Boden nur noch bis zu 40 cm tiefer Matsch. Unterhalb des Erdreichs befindet sich Schiefergestein, welches durch die ständigen Regenfälle wie Schmierseife wirkte. „Also hatten wir unsere lieben Schwierigkeiten uns überhaupt fortbewegen zu können. Jeder Schritt dauerte mindestens doppelt so lange als normal!“ Hinzu kamen Stürme mit Regen oder Schnee. „Wales im Winter ist nicht zu empfehlen“, meint Ludwig Blenninger trocken. Mit größtem Einsatzwillen wurde der erste Solarpark in England „Made by Kreuzpointner“



Der zweite Solarpark in Südengland erzeugt seit 26. März mit rund 49.000 Modulen eine Leistung von 11,9 MWp.

fertiggestellt und ging termingerecht am 6. März 2015 ans Netz.

### „Schlammschlacht“ in Südengland

Während sich das Kreuzpointner-Team in Wales noch durch den eisigen Schlamm kämpfte, ging es 180 km entfernt in Südengland, am 16. Februar 2015, mit der zweiten groß dimensionierten Baustelle einer PV-Frei-

### Leistungsspektrum Solarpark 2 England mit 11,9 MWp Leistung (ca. 49.000 PV-Module):

- 3.000 Meter Kabelgräben erstellt und verschlossen
- 32.000 Meter AC Kabel 1 x 240mm<sup>2</sup> im Erdreich verlegen, das Kabel dann ca. 680 mal angeschlossen
- 14.000 Meter Erdungsdraht 1 x 50mm<sup>2</sup> eingepflügt und ca. 1500 mal angeschlossen
- 3.000 Meter NYJ-J 3 x 10mm<sup>2</sup> für CCTV Überwachungskamera eingepflügt und 70 mal angeschlossen
- 6.000 Meter Steuerkabel verlegt und 300 mal angeschlossen
- 4.000 Meter MS Kabel 1 x 150mm<sup>2</sup> verlegt
- 285.000 Meter 1 x 4mm<sup>2</sup> Solarkabel verlegt und ca. 9.600 mal angeschlossen
- 98.000 Stück Modulkabel zusammengesteckt und gebündelt
- 40.000 Stück Beschriftungen angefertigt und montiert
- 480 Stück WR und 85 Stück AC Sammler vor Ort montiert, verkabelt und angeschlossen
- Komplettes Monitoring aufgebaut und verkabelt

### Maschinenpark:

3 Bagger, 1 Stapler, 1 Teleskoplader, 3 Quads, 2 PKW, 1 Transporter, 1 Kabelzugwinde, 1 Traktor klein, 1 Traktor groß mit Kabelgrabenfräse und Kabelgrabenpflug.

flächenanlage los: Hier war das Team wieder mit den Projektleitern Blenninger und Scheck sowie den Bauleitern Wassermann und Sven Maurer und Daniel Bialzyk als Monteur für Erdung im Einsatz.



Geschafft! Ein Teil des Teams am Ende von zwei herausforderungsvollen Projekten.

Wie beim ersten Solarpark betrug die Baustellenfläche rund 20 Hektar, allerdings in flachem Weidegelände. Dennoch kein „Zuckerschlecken“ für die Solar-Truppe: „Komplett durchnässter Wiesengrund und weicher Boden, eine ähnliche Schlammschlacht wie in Wales“, erzählt Ludwig Blenninger. Das schwere Gerät fuhr den Boden schnell auf und bohrte sich tief in den Morast. „Der Grundwasserspiegel liegt bei ca. 50 cm, unsere Kabelgräben waren aber ca. 70 cm tief!“ Trotz aller Widrigkeiten und der gewaltigen Arbeits- und Materialdimensionen schaffte es das Team aber auch hier den zweiten Solarpark in England termingerecht am 26. März 2015 komplett ans Netz gehen zu lassen.

### Fritz Kreuzpointner: „Enorme Leistung“

Fritz Kreuzpointner machte sich selbst im Februar ein Bild vor Ort bei den beiden Baustellen in England: „Eine enorme Leistung, die das

### Aktuelles in Kürze

#### Personalstand Unternehmensgruppe auf 950 angestiegen

Die Anzahl der Kreuzpointner-Beschäftigten in der gesamten Unternehmensgruppe, alle Schwestergesellschaften inklusive, ist heuer erstmals auf rund 950 angestiegen. Mit eingerechnet sind dabei auch die Azubis sowie die Leih-Arbeitskräfte und Nachunternehmer. Wie Personalleiter Felix Aumayr mitteilt, wurden 2014 schwerpunktmäßig bei EFK viele neue Kollegen begrüßt. „Querbeet in allen EFK-Bereichen wurde neu eingestellt, der größte Zuwachs war bei den Niederlassungen der Gebäudetechnik in München und am Flughafen zu verzeichnen.“ Auch für 2015 sieht Aumayr eine noch leicht ansteigende Tendenz, „aber sicher nicht mehr so stark wie in den letzten drei Jahren.“ Gesucht werden nach wie vor in allen Bereichen der Unternehmensgruppe Mitarbeiter, die Verantwortung auf den Baustellen übernehmen wollen, z. B. Bauleiter und Obermonteure.

#### 15 neue Azubi-Stellen zum 1.9.2015

Zum Ausbildungsstart in der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe werden heuer insgesamt 15 Ausbildungsplätze besetzt. Zwölf werden zum 1. September bei EFK in Burghausen starten, zwei bei der AEK in Freiberg und einer bei der EKA in Ranshofen. Insgesamt befinden sich dann 46 junge Menschen in Ausbildung in unserer Firmengruppe: 37 bei EFK, sechs bei AEK und drei bei EKA.

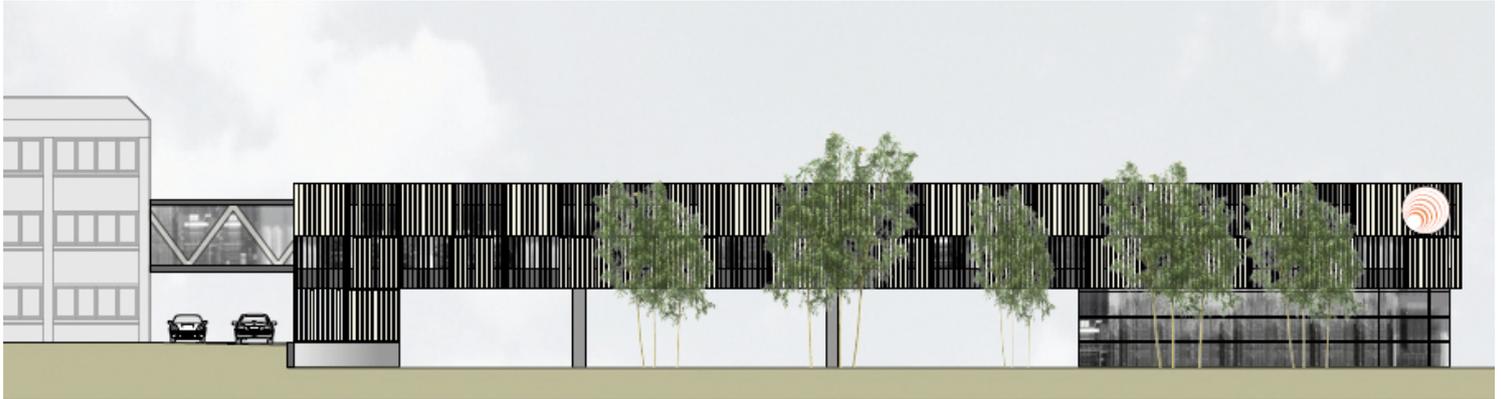


Bei einem Grundwasserspiegel ab 50 Zentimeter stand man oft fast bis an die Hüften im eisigen Wasser.

Team hier gezeigt hat – die Bedingungen waren wirklich extrem, ich habe mich selbst davon überzeugt!“ Er selbst half mit beim Kabelgraben-Aushub und erlebte die Plagerei im zähen Morast am eigenen Leib. „Mein größter Dank und Respekt an das gesamte Team für diesen besonderen Einsatz“, lobt er. Und unser kaufmännischer Geschäftsführer Florian Schneider betont den Stellenwert der beiden Projekte: „Der erfolgreiche Abschluss in England war letztendlich die Geburtsstunde der neuen Schwesterfirma Kreuzpointner energy – das hat uns überzeugt auf diesem Weg weiterzugehen!“

## Platz für Wachstum: Umfassende Sanierung unserer Burghauser Firmenzentrale

Für die Zentrale unserer Unternehmensgruppe in der Burgkirchner Straße 3 – im internen Firmen-„Slang“ „BU3“ – in Burghausen beginnt heuer eine umfassende Modernisierung und Erweiterung. Das haben die Kreuzpointner-Familiengesellschafter noch im Juni beschlossen. Damit werden schon länger bestehende räumliche Engpässe beseitigt, die fast 30 Jahre alte Haus-Technik wird ersetzt und es wird auch ein grundsätzliches Signal gesetzt für das weitere Wachstum der Kreuzpointner-Unternehmensgruppe in der Zukunft – denn dafür wird mehr Platz benötigt werden.



Die Grafik zeigt den Planungsstand für die Erweiterung unserer Burghauser Zentrale um einen zusätzlichen Gebäudetrakt, der im Firmengelände errichtet und mit dem Bestandsgebäude über eine Brücke verbunden werden soll.

Durch den Auszug des Ingenieurbüros Triplan im April dieses Jahres wurde der bereits seit längerem von der Geschäftsführung gehegte Plan einer Modernisierung der Firmenzentrale möglich. Die frei gewordenen Räume werden als erster Bauabschnitt ab Herbst grundlegend saniert und für unsere Ingenieurtechnik zur Verfügung gestellt. „Insbesondere unsere Planungs-Mitarbeiter haben Platzengpässe, die beheben wir damit“, erklärt Geschäftsführer Florian Schneider. In einem zweiten Bauabschnitt von Frühjahr bis ca. Herbst 2016 wird der BU3-Altbau saniert, denn die ganze Haustechnik wie

Heizung, Sanitär, Abwasser sowie der energetische Zustand sind nach fast 30 Jahren Nutzung auf einem völlig veralteten Stand. An die zum Parkplatz und den Werkstätten gelegene Gebäudeseite wird zudem ein Erweiterungsbau errichtet werden. „Dafür besteht bereits eine Planung der Firma Hinterschwepfinger“, so Florian Schneider.

„In der Modernisierung und der Erweiterung unserer Firmenzentrale repräsentiert sich der Erfolg unserer gesamten Unternehmensgruppe“, sagt Fritz Kreuzpointner, „und es ist auch ein Bekenntnis zum Standort Burghausen, denn hier

ist unser Ursprung, und von hier aus werden wir uns auch weiterentwickeln.“ In den letzten Jahren sei sehr viel in die Baustellen und Niederlassungen der Schwesterfirmen investiert worden, nun sei es Zeit auch in die Burghauser Zentrale zu investieren, um für das Wachstum der gesamten Firmengruppe gerüstet zu sein, so unser vorsitzender Geschäftsführer. „Wenn alles plangemäß fertiggestellt werden kann, können wir wahrscheinlich schon Ende 2016 unsere neu gestaltete Firmenzentrale mit einem Fest für unsere Mitarbeiter und Kunden einweihen“, zeigt sich Fritz Kreuzpointner optimistisch.



1986 ist der Kreuzpointner-Firmenhauptsitz an der Burgkirchner Straße errichtet worden. Im Lauf der letzten 29 Jahre hat sich die Nutzung stark gewandelt: Wurde früher das Erdgeschoss als Elektro-Fachgeschäft „E-Markt 2000“ genutzt, wurde es anschließend vermietet und dann erst in Büro- und Verwaltungsräumen für die wachsende Kreuzpointner-Firma umgewidmet.

## Arbeitssicherheit im Unternehmen mit einem Ziel: Null Unfälle

„Die Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Zur Erhaltung Ihrer Gesundheit und Arbeitskraft betreiben wir ein Arbeitssicherheits-Management-System nach SCC<sup>P</sup> (Sicherheits-Certificat-Contractoren) und das Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementssystem BS OHSAS 18001.“ So steht es in unserer 2013 veröffentlichten Grundsatzerklärung zur Firmenpolitik. Dass dies kein Lippenbekenntnis ist, sondern tagtäglich in der Praxis der Arbeitssicherheit an oberster Stelle steht, zeigen unsere vielen Anstrengungen der letzten Jahre. Sie sind die Basis für das Ziel: Null Unfälle bei Elektro Kreuzpointner und Reduzierung der Ereignisse.

Der Blick auf die Entwicklung der Arbeitssicherheit bei Elektro Kreuzpointner spricht Bände: 1993 und 1994 gab es bei den damals im Schnitt rund 275 EFK-Mitarbeitern acht bzw. sogar 15 meldepflichtige Unfälle (1000-Mann-Quote 29,5 bzw. knapp 54!). „Das war ein Alarmsignal für unseren Seniorchef Fritz Kreuzpointner II. und seinen Meister Toni Spießberger, die dann beschlossen haben: Wir müssen was tun, so geht's nicht weiter“, erinnert sich Wolfgang Strebel, heute unsere Sicherheitsfachkraft im Unternehmen.

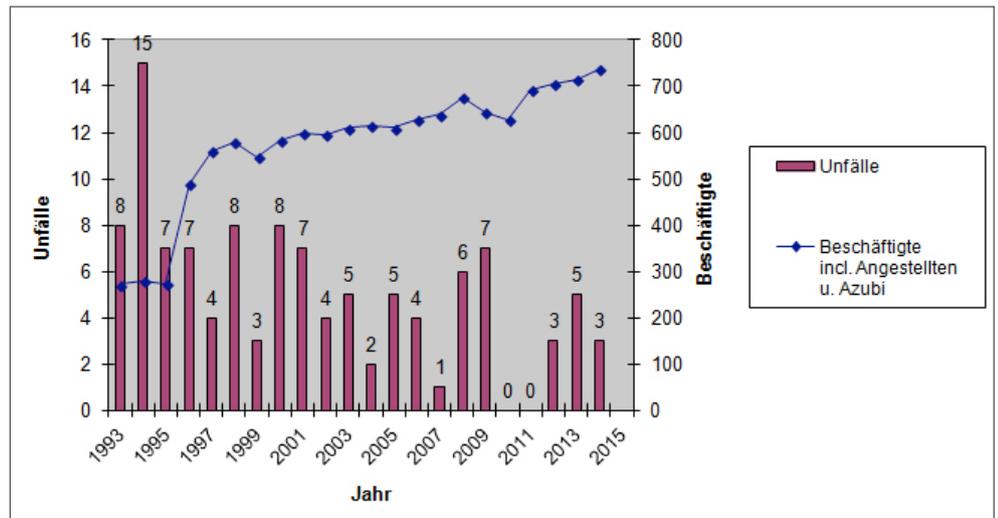
### Radikaler Bewusstseinswandel

Ein radikaler Bewusstseinswandel in punkto Arbeitssicherheit setzte ein und es wurde viel getan: Vor nunmehr 20 Jahren, in den Jahren 1995 und 1996 erfolgte die Zertifizierung von Elektro Kreuzpointner nach ISO, SCC und UM. In diesem Zusammenhang wurden nach und nach weitere Schritte vollzogen: Die Schaffung der Qualitätsmanagement-Stelle (QM), einer Stelle für Arbeitssicherheit sowie die Berufung von verantwortlichen Personen im Unternehmen für den Umweltschutz und weitere für Arbeitssicherheit und Umwelt relevante Bereiche. Außerdem wurde ein dauerhafter Vertrag mit einer von der Berufsgenossenschaft (BG) zugelassen Betriebsärztin (Fr. Dr. Hildegard Peters) geschlossen.

### Schulungen und klare Einkaufsregeln

Ausgebildet wurden nun Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer und Umweltschutzbeauftragte. „Heute stellt sich die Situation in unserem Unternehmen völlig anders dar als wie noch vor 20 Jahren“, betont Sicherheitsfachkraft Wolfgang Strebel. Nicht nur verantwortliche Einzelpersonen gehören dazu, sondern die gesamte Belegschaft wird aktiv in den QM- und Arbeitssicherheitsprozess eingebunden. Dazu gehören z. B. der Umgang mit Feuerlöschern sowie klare Einkaufsregeln für die Beschaffung von Personenschutz-ausrüstung (PSA) mit entsprechender Arbeitskleidung, Brillen, Schuhen, Gehörschutz, die Reinigung der Kleidung usw.

Ebenso klare Einkaufsregeln gibt es zu Gefahrstoffen, deren Lagerung und Kennzeichnung, Gefahrstoffblätter dazu und die entsprechende Unterweisung der Mitarbeiter. Geschulte Kreuzpointner-Ausbilder geben ihr Knowhow in der Arbeitssicherheit unter dem Motto „Von Mitarbeitern für Mitarbeiter“ weiter, beispiels-



weise in Erster Hilfe, Hubsteiger- und Staplerschulungen, für die richtige Personenschutz-ausrüstung, Arbeiten an Gerüsten oder mit Hebezeugen usw.

### Anstrengungen positiv bemerkbar

Dass sich die Mühe lohnt, zeigt eindrucksvoll die Entwicklung der Unfallstatistik bei Elektro Kreuzpointner in Burghausen: „In den letzten fünf Jahren haben wir es schon zwei Mal auf Null Unfälle geschafft und das bei einer heute bei EFK auf über 730 Beschäftigte, inklusive Azubis, Leiharbeitskräfte und Nachunternehmer, angewachsenen Belegschaft“, sagt Wolfgang Strebel. „Die Arbeitssicherheit ist bei allem, was unsere Mitarbeiter tun, an erste Stelle zu setzen“, betont Fritz Kreuzpointner immer

### Sicherheits- und Umweltbeauftragte bei Elektro Kreuzpointner:

- QM-Beauftragter:  
Felix Aumayr
- SiFa Normen + Umweltbeauftragter:  
Wolfgang Strebel
- Datenschutzbeauftragter:  
Heinz Siegert
- Strahlenschutzbeauftragter:  
Martin Kainzlsperger
- Wasserhaushaltsgesetz-Beauftragter (WHG):  
Egon Hafeneder
- Abfallbeauftragter:  
Reinhold Bartl
- Betriebsärztin:  
Dr. Hildegard Peters

wieder eindringlich und setzt für 2015 und die kommenden Jahre das Ziel: „Null Unfälle!“ Noch heuer übrigens werden zwei zusätzliche Mitarbeiter die Arbeit von Wolfgang Strebel als neue Sicherheitsfachkräfte unterstützen.



*Kontinuierliche firmeninterne Schulungen unter dem Motto „Von Mitarbeitern für Mitarbeiter“ sind fester Bestandteil in unseren Bemühungen für die Arbeitssicherheit.*

### Aktuelles in Kürze

#### 2015 höheres Schulungsbudget für die Belegschaft

Die Anzahl der Schulungstage für den ganzen QM-Themenkreis ist weiter im ansteigen: „Hatten wir 2013 für 256 EFK-Mitarbeiter insgesamt 658 Schulungstage durchgeführt, waren es 2014 schon 664 Tage für insgesamt 273 Mitarbeiter“, so QM-Beauftragter Felix Aumayr. Heuer steht ein noch höheres Schulungsbudget zur Verfügung, da insbesondere teure Technik-Schulungen durchgeführt werden müssen. Hintergrund sind immer höher werdende technische Anforderungen der Kunden, z. B. bei den vielen Großprojekten der Gebäudetechnik oder aufgrund der Bedingungen der Rahmenvertragskunden in der Industrie. „Wir bekommen von Kundenseite häufig positive Rückmeldungen, EFK ist da schon auf einem hohen Niveau und die Kunden bemerken die ständig steigende Qualität unserer Mitarbeiter vor Ort auf den Baustellen“, freut sich Felix Aumayr.

#### Schwarzes Brett neu strukturiert

Das schwarze Brett ist neu strukturiert worden, so dass es nun auf diesen Informationsplattformen an den Baustellen und auf den Etagen unserer Firmenzentrale in BU3 wesentlich leichter fällt, sich schnell und immer auf dem aktuellen Stand zu informieren: Es gibt nun die Rubriken „Standard“, „Gesundheit & Arbeitssicherheit“, „Umwelt“, „Qualität“ und „Allgemein“, die auch jederzeit mit Hilfe des schwarzen Bretts in unserem Intranet schnell aktualisiert werden können.

#### Großauftrag Liebherr Deggendorf: Montage hat begonnen

Der Konzern Liebherr, vor allem bekannt für Baumaschinen und Kräne, wird in Deggendorf an der A92 ein neues Werk errichten. Hier sollen bis zum Sommer 2016 eine Produktionshalle und ein Verwaltungsgebäude gebaut werden, Investition rund 45 Millionen Euro. Für diesen neuen Großauftrag unserer Gebäudetechnik werden alle Elektrotechnik- und Schwachstrom-Gewerke ausgeführt. Projektleiter Hüseyin Cizmeci und Bauleiter Markus Haller werden den Auftrag mit bis zu 20 Mann Einsatzstärke bis zum Frühjahr 2016 abwickeln. Die Montage vor Ort hat im Juli begonnen. Die Auftragshöhe bewegt sich im einstelligen Millionen-Euro-Bereich (Mehr Infos in der WIR 2)

## Wieder dabei als Projektingenieur: Johannes Schachinger

Ingenieur (HTL) Johannes Schachinger (30) ist seit 1. März neuer Mitarbeiter in unserer Ingenieurtechnik. Ganz neu ist er aber nicht: Zwischen 2005 und 2011 war er schon bei Elektro Kreuzpointner tätig und jetzt hat es ihn „wegen des angenehmen und kollegialen Arbeitsklimas und der herausfordernden Projekte wieder in die Planungsabteilung gezogen“, wie Schachinger selbst sagt. Die „EFK-freie“ Zeit nutzte er für ein Bachelor-Studium der Medienwissenschaften in Wien, war aber immer wieder auch als Ferienpraktikant in unserer Firma unterwegs. Er ist nun wieder als Projektingenieur im Bereich Automatisierungstechnik tätig und arbeitet derzeit am großen Zentrallager-Projekt in Kassel mit. Ingenieurtechnik-Leiter Christian Schanda freut sich über die „Rückkehr des verlorenen Sohnes“, wie er augenzwinkernd meint, denn Schachinger verfügt über große Planungserfahrung und war bei vielen namhaften Projekten der Ingenieurtechnik dabei wie z.



B. beim Logistikzentrum der Wacker Chemie in Burghausen oder auch in Singapur bei der Anlagenprojektierung und Inbetriebnahme von H2-Erzeugungsanlagen mit PCS7-Systemen.

## Für Gesundheit und guten Zweck: „Obstkorb für alle“ ist der Renner

Montagfrüh in unserer Firmenzentrale in der Burgkirchner Straße 3: Auf jeder der vier Etagen steht ein großer Obstkorb, bis zum Rand gefüllt mit frischen einheimischen und südländischen Bio-Früchten, die für alle Mitarbeiter kostenlos zur Verfügung stehen. Und jeder bedient sich, spätestens nach drei Tagen ist alles weg. Wer will, kann einen freiwilligen Obolus in die „Obstkasse“ einwerfen, denn das Geld ist für einen guten Zweck gedacht. „Der Obstkorb ist für alle der Renner“, freut sich Bereichsleiterin Personal Katharina Jansen. „Das kommt super an“, sagen die Obstkorb-Fans in BU3 übereinstimmend. Im Frühjahr letzten Jahres hatte man sich in der Personalabteilung zusammen mit der Geschäftsführung Gedanken über gesunde Ernährung am Arbeitsplatz gemacht und Katharina Jansen initiierte die Obstkorb-Aktion. Inhalt der wöchentlich verteilten Körbe sollten naturbelassene Nahrungsmittel sein, vorzugsweise aus der

heimischen Region. „Damit möchten wir unseren Mitarbeitern Impulse für gesunde Ernährung und für die Deckung des täglichen Vitaminbedarfs mit Früchten aus der Region oder aus biologisch kontrolliertem Anbau geben“, betont Katharina Jansen. Die Familie Stadler vom Schacherbauernhof wurde mit der Lieferung von wöchentlich vier großen Obstkörben an unsere Firmenzentrale beauftragt, Bettina Stadler richtet sie liebevoll und appetitlich arrangiert her: „Die Ware stammt von der Biogenossenschaft Tagwerk“, sagt Ehemann Georg Stadler vom Hofladen Stadler. Nun konnte erstmals der Inhalt der Kreuzpointner-„Obstkasse“ an eine gemeinnützige Institution gespendet werden: Die Spende in Höhe von 1000 Euro ging an die „Burghauser Tafel e. V.“, eine gemeinnützige Organisation zur Unterstützung bedürftiger Menschen. Vereinsvorstand Alfred Danninger bedankte sich herzlich bei Elektro Kreuzpointner für die willkommene Spende.



Georg Stadler (1. v. re.) vom Hofladen Stadler und Obstkorb-Initiatorin Katharina Jansen (2.v.re.), Bereichsleiterin Personal, zusammen mit einigen „Obstkorb-Fans“ aus der BU3.

## Schaltanlagenbau: Nach „Frühjahrmüdigkeit“ geht es in zweiter Jahreshälfte wieder munter weiter

Unser Geschäftsbereich Schaltanlagenbau hat Anfang des Jahres nach einer längeren Umstellungsphase Aufträge des im Industriepark Werk Gendorf bisher von der InfraServ Gendorf in Eigenregie betriebenen Schaltschrankbaus übernommen. Laut Fachbereichsleiter Alfred Aigner stand unsere EFK-Produktionsstätte in Burghausen bereits in der Vergangenheit in Kontakt mit der InfraServ bzw. dem Werk.

„Nach einer Verhandlung über die Ablöse des Restmaterials konnten Anfang 2015 bereits die ersten Anlagen gefertigt werden“, so Aigner. Er plant dadurch für EFK mit einem realistisch zu erwartenden zusätzlichen Jahresumsatz im mittleren sechsstelligen Euro-Volumen.

Die allgemeine Entwicklung des EFK-Schaltanlagenbaus verlief in den ersten Monaten unter dem Eindruck einer „leichten Frühjahrmüdigkeit“, so Alfred Aigner. Mit dem Auslaufen des bisher größten Einzelauftrags in der Geschichte der Abteilung – das Projekt für die Ausstattung von Rechenzentren in Norddeutschland sorgte bis über den Jahreswechsel hinweg für Volllast in unserer Schaltanlagenproduktion in Burghausen – machte sich eine gewisse Zurückhaltung für neue Aufträge auf der Stammkundenseite bemerkbar. „In der zweiten Jahreshälfte 2015 steht aber schon wieder ein massiver Auftragseingang an“, freut sich Aigner. Zum Beispiel in Gestalt eines Auftrags für Schaltanlagen in einem Edelstahl-Werk in Krefeld mit einer Auftragssumme im hohen sechsstelligen Euro-Bereich.

### Projekte in Zusammenarbeit mit Gebäudetechnik...

Aber auch die Produktionen für Projekte unserer Geschäftsbereiche Gebäudetechnik und Industrietechnik summieren sich insgesamt auf einen knapp einstelligen Millionen-Euro-Betrag. Zum Beispiel unter der Bauleitung von Stefan Kahlhammer fünf Projekte in insgesamt mittlerer sechsstelliger Auftragssumme, für die jeweils im Schnitt bis zu 15 Mitarbeiter unserer Schaltanlagenproduktion eingesetzt werden: So werden NSHV sowie Unterverteilungen für den Neubau von Hallen und Bürogebäude bei Mann + Hummel in Marklkofen hergestellt.

Für einen Gebäudekomplex der Commerzbank an der Leopoldstraße 37 in München oder ebenfalls in München in der Ambrosstraße für den Konzernneubau der Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik GmbH & Co. KG. In Trostberg für einen großen Neubau der Edeka und in Augsburg für das neue Technologiezentrum.

„Besonders herausfordernd bei diesen Projekten: Die hohen Anforderungen an die Kupferbearbeitung durch Andreas Kahlhammer und die wegen oft parallel laufenden Aufträgen knapp bemessenen Zeiträume zur Umsetzung, wobei wir aber von der guten Zusammenarbeit und Abstimmung mit vor Projektbeginn mit der Gebäudetechnik profitieren“, erklärt Bauleiter Stefan Kahlhammer.



### ... und in Kooperation mit Industrietechnik und Planung

Laut Bauleiter Stefan Lechner „komplettes Neuland für uns“ ist der in Zusammenarbeit mit der EFK-Ingenieurtechnik/Planung für Bernecker und Rainer im österreichischen Eggelsberg noch bis in den August laufende Auftrag. Acht Prüfgeräte für SPS-Steuersysteme und 14 Interface-Einschübe müssen vom Schaltanlagen-Team montiert werden. „Wir haben so etwas zuvor noch nie in dieser Richtung gefertigt, aber in enger Zusammenarbeit mit unserer Planungsabteilung sind wir erfolgreich eingestiegen“, so Lechner.

Ein weiteres „Schmankerl“ in Kooperation mit der EFK-Industrietechnik ist der Auftrag für 16 Schaltanlagen zur Erdschlussüberwachung bei der Wacker Chemie AG Werk Burghausen:

Dieses Projekt lief bis Ende Juli und musste in nur acht Wochen durchgezogen werden. Ein „Dauerbrenner“ für unseren Schaltanlagenbau sind die Aufträge von der Altöttinger EWD, Esterer Maschinen- und Anlagenbau für Sägewerke: „Im Schnitt sieben Schaltschränke fertigen wir hier pro Woche, die dann weltweit für Sägewerke eingesetzt werden“, informiert Stefan Lechner.

### Lob von den Kunden

Die hohe Kompetenz, flexible Einsatzbereitschaft und die hohe Qualität des Schaltanlagenbau-Teams fällt auch den Kunden auf, freut sich, freut sich Fachbereichsleiter Alfred Aigner. Und damit „Schaltanlagen Made by Kreuzpointner“ auch weiterhin einen so guten Ruf haben, setzt man auf kontinuierliche Schulungen.

Zum Beispiel gibt es heuer für das Werkstattleiter-Team und die Prüfabteilung fünf Schulungen in der für den Schaltanlagenbau wichtigen Norm DIN-EN 61439.



*Erfolgreich „Neuland betreten“ hat der Schaltanlagenbau bei einem speziellen Projekt für Bernecker und Rainer Eggelsberg.*

## Jahrgangsbester von Elektro Kreuzpointner



*Stolz auf Heiko Bertl: Fritz Kreuzpointner (li.) und Personalleiter Felix Aumayr freuen sich mit dem 21jährigen Burghauser über seinen Top-Abschluss als Jahrgangsbester aus drei Landkreisen.*

Großer Stolz und Freude bei der EFK in Burg- hausen: Heiko Bertl schaffte es im Februar bei der HWK-Abschlussprüfung der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik zum Jahrgangsbesten aus den drei Landkreisen Altötting, Mühldorf und Traunstein.

Mit 1,9 Notendurchschnitt in Theorie und Praxis heimste er sich nicht nur den Gesellenbrief und eine besondere Auszeichnung der HWK ein, sondern auch gleich die Festanstellung im großen Familienunternehmen Elektro Kreuzpointner.

„Die super Ausbilder, die tolle Unterstützung in der hausinternen Lehrlingswerkstatt mit Franz Bettstetter und der geniale Kollegenkreis haben mir schon sehr geholfen, dass ich den Abschluss so gut hinbekommen habe“, strahlt Heiko Bertl, „jetzt freu mich nach meinen 3,5 Lehrjahren voll auf mein Gesellen-Leben in unserer Kreuzpointner-Baustelle im Wacker-Werk“.

Als sehr abwechslungsreich und herausforderungsvoll bleibt für Heiko die Lehrzeit in Erinnerung, das „Highlight“ sei dabei die Mitwirkung an einem Turbinen-Großprojekt gewesen, das Elektro Kreuzpointner im Wacker-Werk elektrotechnisch ausstattete. Im Visier hat Heiko Bertl schon die Weiterqualifizierung zum Techniker oder sogar Meister, was dann auch firmenintern gefördert wird. Firmenchef Fritz Kreuzpointner und Personalleiter Felix Aumayr freuten sich sichtlich für ihren Top-Absolventen. Beide betonten die hohe Kompetenz der Ausbilder im Unternehmen, die dazu beigetragen habe, dass alle zwölf ausgebildeten Elektroniker übernommen wurden. Eine frischgebackene Technische Systemplanerin hat sich für die Aufnahme eines Studiums entschieden.

## 3. Bauleitertag der Gebäudetechnik: Wohin die Reise geht...



Nach dem 2013 erfolgreich eingeführten Bauleitertag hat die Gebäudetechnik auch heuer wieder die Tagung im Klostergasthof Raitenhaslach veranstaltet. Rund 40 Bauleiter waren mit Geschäftsbereichsleiter Bernhard Ehegartner und Geschäftsführer Florian Schneider zusammengetroffen, um ihre Projekte vorzustellen, wertvolle Informationen bei Fachbeiträgen zu erhalten und über die verschiedensten Themen der täglichen Projektarbeit als Bauleiter zu diskutieren. Unter dem Tagesordnungspunkt

„Weiterentwicklung der Gebäudetechnik“ ging es unter anderem um die aktuelle Organisation, die Begrüßung neuer Kollegen, den Auftragseingang 2014, die neuen Aufträge in 2015 und generell um die Frage „Wohin geht die Reise bei der Gebäudetechnik in den nächsten Jahren?“. In den Fachbeiträgen wurden Qualitäts- und Kostenprobleme bei Projekten, Arbeitssicherheit sowie die Anwendung des Intranets und das neue Terminalserverkonzepts behandelt.

## Rekordbeteiligung beim F+L-Ausflug nach Berlin und Potsdam



65 Kreuzpointner-Mitarbeiter beteiligten sich beim diesjährigen Ausflug der Freund-und-Leidkasse, eine echte Rekordanzahl! Vom 1. bis 3. Mai war es diesmal nach Berlin (im Bild beim Besuch des Reichstags) und nach Potsdam gegangen. Ob es daran lag, dass Ludwig Vilsmaier diesmal das letzte Mal als Organisator dabei war? Vilsmaier geht ja heuer in den wohlverdienten Ruhestand (siehe Beitrag in dieser WIR-Ausgabe). Er betreute die seit 1972 bestehende F+L-Kasse über Jahrzehnte hinweg und organisierte die Ausflüge. „Ich hoffe, dass die Kasse weiter bestehen bleibt, denn die Belegschaft ist das Kapital einer Firma“, sagt Ludwig Vilsmaier. Durch

die freiwillige F+L-Mitgliedschaft mit geringem Jahresbeitrag können innerhalb der Kreuzpointner-Belegschaft bei freudigen Anlässen (Geburten oder Hochzeiten) kleine Geschenke oder finanzielle Zuwendungen übergeben werden. In leidvollen Lebensphasen, wie bei längeren Krankenhausaufenthalten, kann über die F+L-Kasse an die Betroffenen eine kleine Aufmerksamkeit überreicht werden. Vor allem aber dienen die beliebten F+L-Ausflüge dem gegenseitigen Kennenlernen und dem gemeinsamen Erleben im Kollegenkreis. „Es hat mir sehr Spaß gemacht mit Euch allen – Ihr seid ein tolles Team“, verabschiedete sich nun Ludwig Vilsmaier.

## Gebäudetechnik: Stabilisierung auf hohem Niveau

Eine sehr gute Auslastung kennzeichnet die Entwicklung unseres Geschäftsbereichs Gebäudetechnik im ersten Halbjahr 2015: Der Auftragseingang liegt bereits im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, das Jahres-Ziel werden knapp 40 Millionen Euro sein. „Wir befinden uns heuer aber in einer Stabilisierungsphase“, sagt Bernhard Ehegartner, Prokurist und Technischer Leiter der EFK-Gebäudetechnik, „wir werden keine Aufträge mehr annehmen, wenn die Kapazitätsgrenzen zu sehr überschritten werden.“

Derzeit sei in der Gebäudetechnik kein weiteres Wachstum vorgesehen, sondern eine Festigung des bereits erreichten hohen Niveaus. Die hauptsächlichen Ziele des Geschäftsbereichs liegen heuer laut Ehegartner in der weiteren Entwicklung und im Ausbau des Servicebereichs München und der Etablierung im niederbayerischen Raum – für beides werde man auch heuer und im nächsten Jahr weiter das Personal aufstocken. In den anderen Gebäudetechnik-Einheiten habe man den personellen Höchststand erreicht.



### Aufwärtstrend sorgt für positive Zahlen

„Der kontinuierliche Aufwärtstrend der letzten fünf Jahre in der Gebäudetechnik hat sich auch wirtschaftlich mit sehr positiven Zahlen bemerkbar gemacht“,

betont Bernhard Ehegartner. Stolz ist er dabei auf die ganze Mannschaft: „Die laufenden Großprojekte befinden sich derzeit in spannenden Phasen, die Mannschaft zeigt überall großes Engagement!“ Man bemerke, dass die fachliche Weiterentwicklung vieler Mitarbeiter Früchte zeige und man sich in der Gebäudetechnik wohl fühle.

„Das super Betriebsklima sorgt immer wieder für tolle Resonanz unserer Firma in den verschiedensten Firmen-Bewertungsplattformen im Internet“, freut sich Ehegartner.

## Münchner Gebäudetechniker noch bis Februar 16 im TZ Augsburg

Seit rund einem Jahr ist das Gebäudetechnik-Team unserer Niederlassung München im öffentlichen Großauftrag für das Technologiezentrum Augsburg involviert. Das Projekt mit einem Auftragsvolumen im einstelligen Millionenbereich verläuft plangemäß. Im Leistungsumfang enthalten sind die E-Installation einer Forschungshalle, von Verwaltungsbüros und Werkstätten. Zudem noch die Installationsgewerke für EDV, Sonnenschutz und Schwachstrom. Im Februar 2016 soll der Auftrag mit Projektleiter Dietmar Graf (re. im Bild), Bauleiter Lars Vaupel (li.) und Obermonteur Bernd Hierl abgeschlossen werden.



## Altöttinger Rathaus gibt jetzt 141 Tonnen weniger CO<sup>2</sup> ab

Nach einer Montagezeit von knapp drei Wochen hat ein Gebäudetechnik-Team mit Projektleiter Matthias Watzenberger und Bauleiter Karsten Salow die Beleuchtung im Altöttinger Rathaus fit für die Zukunft gemacht. Die bestehenden unterschiedlichsten Beleuchtungskörper wurden gegen eine moderne LED-Beleuchtung ausgetauscht. Zusätzlich wurden noch Präsenzmelder mit Tageslichtanpassung zur effizienten Steuerung eingebaut. Der Energieverbrauch kann um etwa 89 Prozent gesenkt werden. Dies entspricht jährlich etwa 11.000 kWh an Strom. Die Reduzierung des CO<sup>2</sup>-Verbrauchs kann, auf die Gesamtlebensdauer der Leuchten gerechnet, um 141 Tonnen gesenkt werden.



## 5-Sterne-Herausforderung für die Hilton-Erweiterung

Das Hilton-Hotel am Flughafen München-Erding wird für 40 Millionen Euro erweitert. Unsere Gebäudetechnik hat den Auftrag in einstelliger Millionenhöhe für die komplette Elektroinstallation, Kommunikation, Schwachstrom, Sicherheitstechnik, Gebäudeautomation und den Schaltanlagenbau erhalten. „Im August geht's los, unser Team vom Kreuzpointner-Stützpunkt Flughafen erwartet eine ganz besondere 5-Sterne-Herausforderung für ein 5-Sterne-Hotel der Luxuskategorie“, sagt Hans-Peter Bauer, unser verantwortlicher Projektmanager für die Flughafen-Projekte der Gebäudetechnik. Für viele Flugreisende ist das Hilton-Hotel am Flughafen München immer wieder ein Hingucker: Das Luxus-Resort hat internationales Prestige und glänzt mit seiner zeitlos-modernen Architektur. Nun wird es erweitert: Direkt an das Bestandsgebäude wird ein 9-stöckiger Neubau angeschlossen, 164 Zimmer und bis zu zehn Suiten in exklusiver Sonderausstattung werden in dem 5-Sterne-Hotel Platz finden.

Die Baustelle für unsere Gebäudetechniker startet im August, die Fertigstellung ist für Ende Oktober 2016 vorgesehen. „Unter der Projektleitung von Josef Hacker und Bauleiter Christian Gryt werden wir hier in Spitzenzeiten sicher an die 30 Mitarbeiter im Einsatz haben“, so Hans-Peter Bauer. Die gesamte Gebäudetechnik als Verbundsystem wird die größte Herausforderung für das Team: So wird die Gebäudeautomation die Heizungs- und Lüftungsregulierung mit dem Hotelmanagement und der gesamten



Projektmanager Hans-Peter Bauer (links) und Projektleiter Josef Hacker an der Baustelle des Hilton-Hotels am Münchner Flughafen.

Kommunikations-Infrastruktur verknüpfen. „Wir liefern sogar alle speziell für den Hotelbedarf notwendigen TV-Geräte für die Zimmer“, informiert Bauer.

## „Stabsübergabe“ Baustelle Gendorf: Nach 33 Jahren Leitung übergibt Ludwig Vilsmaier an Herbert Pichler

47 Jahre lang war Ludwig Vilsmaier (65) in unserer Firma, davon 33 Jahre lang als die unumstrittene „graue Gendorfer Eminenz“, als unser Baustellenleiter im Werk Gendorf: Jetzt hat er den Stab an seinen Nachfolger Herbert Pichler (47) übergeben und geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Begonnen hat Ludwig Vilsmaier im August 1968 bei Elektro Kreuzpointner – ein paar Wochen zuvor war der bei den Innwerken in Töging angestellte junge Elektromonteur von Fritz I. und Fritz II. Kreuzpointner in einem Tö-

ginger Eiscafe angeworben worden. Nach verschiedenen Projekten in München und Tätigkeiten bei Kreuzpointner in Burghausen kam er 1973 zur Baustelle im damaligen Hoechst-Werk Gendorf: „Da waren wir maximal zehn Kreuzpointner-Alleinkämpfer im Werks-Akkordsystem“, berichtet Vilsmaier. Nach seiner Meisterprüfung 1974 folgte sechs Jahre später Vilsmaiers erster Großauftrag mit 1,5 Mio. DM in Summe: Die Installation der neuen EMR im Gebäude 133. 1982, als er gerade mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Gendorf fuhr, fing ihn

Fritz K. II. mit dem Auto ab: „Vuusi, magst die Baustellenleitung Gendorf machen“, war die Frage unseres heutigen Seniorchefs. Am 1. April übernahm Vilsmaier die Baustellenleitung, begann mit einem Team von acht Mann. „Heute sind wir an die 40 im Stammpersonal und haben seit 2004 eine sehr gut ausgestattete Werkstatt mit Schaltanlagenbau und Bürozentrale im Gebäude 251“, freut sich Ludwig Vilsmaier.

### Nachfolger Herbert Pichler seit 1988 dabei

Von Ende der 80er bis Ende der 90er Jahre, mit der Zerschlagung des Hoechst-Konzerns und der Aufteilung im Werk Gendorf in verschiedene Standortfirmen, begann laut Vilsmaier „eine sehr schwierige Phase, doch mit der Top-Leistung unserer Mitarbeiter konnten wir uns EMSR-technisch bis heute immer als die Nr. 1 behaupten!“ Mit einem großen Dankeschön an alle Mitarbeiter im Team und den besten Glückwünschen für die Zukunft übergab Ludwig Vilsmaier nun an seinen Nachfolger Herbert Pichler. Der 47jährige Hochburger ist seit 1988 in der Baustelle Gendorf dabei, seit 1997 als Stellvertreter Vilsmaiers. Als Industriemeister hat er bei EFK wichtige Schulungen absolviert, z. B. als Projektleiter und für das Projektmanagement, die „Befähigte Personen Prüfung Explosionsschutz, verantwortliche Elektrofachkraft, SCC Schulung für Führungskräfte, SGU Schulung für Führungskräfte“ und vieles weitere.



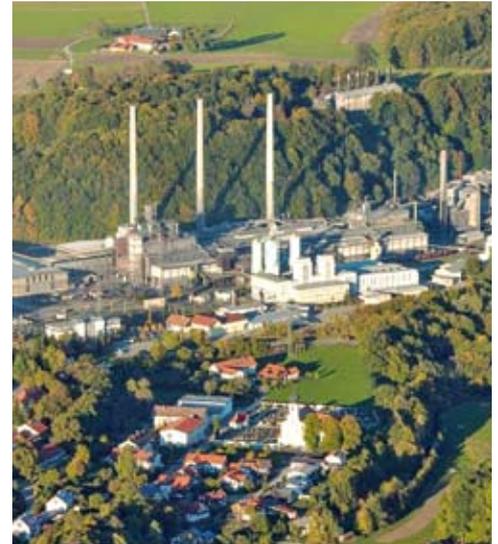
Ludwig Vilsmaier (li.) und sein Nachfolger Herbert Pichler.

## Zeitlich „kitzlig“ in Hart: Neue Steuerungstechnik für ASK-Anlage

Für eine knapp 25 Jahre alte Fülldrahtanlage der ASK Chemicals Metallurgy GmbH in ihrem Werk in Hart an der Alz erneuert unsere Ingenieurtechnik den steuerungstechnischen Teil des Aufwickel-Systems. Das Projekt läuft seit Ende März und wird sich bis circa Mitte August erstrecken. Die Fülldrahtanlage wurde bereits 2014 durch unser Team modernisiert und in kürzester Zeit vor Ort umgebaut und in Betrieb genommen (Bericht in der WIR 1/2014). Der zweite Teil der Anlage, der steuerungstechnisch separat aufgebaut war, der so genannte Aufwickler, wurde damals noch im alten Zustand belassen.

„Da die Umbaumaßnahmen damals sowohl technisch, terminlich und für beide Seiten kaufmännisch einwandfrei funktionierten wurden wir auch diesmal mit der Modernisierung dieses Anlagenteiles betraut“, freut sich Projektmanager Jürgen Strasser von unserer Ingenieurtechnik. Die steuerungstechnische Einbindung erfolgt in die bereits 2014 neu installierte Steuerung von Siemens. Somit erfolgt eine durchgängige Steuerungstechnik mit verlässlicher Sicherheits-SPS (Neuverkabelung der Antriebstechnik und

des Bedienterminals). Auch diesmal erfolgt die Abwicklung und Durchführung des Projektes durch unseren erfahrenen Projektleiter Christian Kirchhammer, der für das CAE/EMSR-Engineering verantwortlich ist, unterstützt von Matthias Kaiser für die Automatisierungstechnik. Besondere Herausforderung ist ein nur kleines Zeitfenster von zwei Wochen in der Abstellungsphase der Anlage. „In dieser Zeit muss der Montageumbau und anschließend die Inbetriebnahme erfolgen“, erklärt Christian Kirchhammer: Demontiert werden die Schaltschränke, das Bedientableau, die Verkabelung und die Antriebstechnik. Danach stehen die Montage neuer Schaltschränke, der Austausch der Gleichstromantriebe durch Servo-Antriebe, der Austausch bestehender Bediengehäuse, die Neu-Verkabelung und schließlich die Inbetriebnahme der kompletten Steuerung an. „Besonders kitzlig sind die mechanischen Umbaumaßnahmen der Antriebstechnik innerhalb von nur einer Woche. Auch diese werden durch Elektro Kreuzpointner ausgeführt“, so Christian Kirchhammer.



*Am Standort Hart an der Alz, Gemeinde Unterneukirchen, sind rund 190 Beschäftigte der ASK Chemicals Metallurgy spezialisiert auf die Herstellung und Vermarktung von Materialien und Zusatzstoffen für die Gießerei-Industrie.*

## Bachelor of Science: IT-Spezialist Heinz Siegert

Heinz Siegert (33 Jahre) ist seit November 2011 in unserer Firma und wird hier eingesetzt als IT-Spezialist in unserer Abteilung IT-Systeme, Fachbereich „Infrastruktur und IT-Sicherheit“. Im Januar 2015 hat er den Bachelor-Fernstudiengang „Angewandte Informatik mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik“ an der Wilhelm-Büchner-Hochschule in Pfungstadt erfolgreich abgeschlossen. Der Abschluss ist Bachelor of Science. Die privat und beruflich bedingten Pausen abgezogen, habe er für die sieben



Semester knapp fünf Jahre benötigt. Die längere Studienzeitszeit ist den flexiblen Möglichkeiten dieses Fernstudiums geschuldet, da man hier nicht mit Klausuren an feste Termine in Semestern gebunden ist, sondern diese in-

dividuell planen kann. „Nach der Bachelorarbeit, die Ende 2014 abgegeben wurde, habe ich das Kolloquium und somit das Studium im Januar 2015 erfolgreich abgeschlossen“, freut sich Siegert. „Meine Absicht war es, dass ich nach meiner Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration und diversen Weiterbildungen (u. a. zum EDV-Sachverständigen und IT-Forensiker) einen weiteren Schritt machen wollte und mich deshalb für das Studium entschieden habe.“

## Großprojekt für Stela in Massing gestartet

Die komplette Planung und Ausführung der E-Installation für die Firma Stela Laxhuber in Massing ist eines der im Frühjahr gestarteten neuen Großprojekte unserer Gebäudetechnik. Stela Laxhuber baut im Gewerbegebiet Morolding an der B388 ein 140 auf 108 Meter großes dreigeschossiges Firmengebäude mit einem Investitionsaufwand im zweistelligen Millionenbereich (siehe auch WIR 2/2014). Auf einer Gewerbegebietsfläche von 66 000 Quadratmetern werden Büro sowie Produktions- und Lagerstätten entstehen. Projektmanager Jürgen Zweckstätter, Bauleiter Hans Rötzer und Projektmanager I&K Andreas Schröpfer werden den Großauftrag mit durchschnittlich bis zu zehnköpfigen Mitarbeiter-Teams abwickeln, zum Ende des Projekts werden es bis zu 30 EFK-Gebäudetechniker sein. Wie Zweckstätter informiert, „erfolgen Planung und Montage mit Baufortschritt. Hohe Anforderungen werden vom Auftraggeber an die Technik und Optik gestellt, da das Gebäude für seine Kunden aus aller Welt den Wert des Unternehmens repräsentativ widerspiegeln soll.“ Mit der Planung des Auftrags im einstelligen Millionen-Bereich wurde im April begonnen, die Fertigstellung ist für den Januar 2016 vorgesehen.



## 75 Jahre Kreuzpointner im Werk Gendorf: Jubiläum unserer ältesten Industrie-Baustelle

Ein außergewöhnliches Jubiläum kann unsere Gendorfer Industrietechnik-Baustelle heuer vorweisen: Seit 1940, also schon 75 Jahre lang, engagieren sich ganze Generationen unserer Mitarbeiter an dem großen Chemiestandort. Elektro Kreuzpointner ist damit die am längsten im heutigen Industriepark ansässige Dienstleistungs-Fremdfirma und hat den Aufbau des Werkes ab 1940 bei den Elektroinstallationen begleitet. Heutzutage weist das Kreuzpointner-Team eine Größe von im Schnitt 40 fest im Industriepark Werk GENDORF tätigen Elektro-/EMSR-Fachkräften auf, die für die großen Standortfirmen über langjährige Rahmenverträge tätig sind.



Das Foto aus dem Gendorfer Archiv zeigt eine Werksstraße bei Gebäude 174 (rechts) in der Entstehungsphase des Standorts. Heute ist der Industriepark Werk GENDORF mit über 30 Unternehmen und insgesamt 4.000 Mitarbeitern der größte Chemiapark Bayerns, in dem Elektro Kreuzpointner als EMSR-Dienstleistungsunternehmen seit 75 Jahren ansässig ist. (Fotos: GENDORF)

Elektro Kreuzpointner wurde bereits 1923 gegründet, hat allerdings erst 1940 mit dem Einstieg beim damals bereits seit einem Jahr laufenden Bau des Werkes Gendorf erstmals Fuß gefasst in den Werken des Bayerischen Chemiedreiecks: „Mit dem Einstieg beim Bau des Werkes Gendorf in Burgkirchen hat mein Großvater Fritz Kreuzpointner I. die Basis geschaffen für die Entwicklung vom Elektro-Kleinbetrieb zum kompetenten Elektro-Industriedienstleister, die ersten tollen Seiten unserer Erfolgsstory wurden mit den damaligen Kreuzpointner-Königern und Kämpfern geschrieben“, sagt Fritz Kreuzpointner.

Firmen-Großvater Fritz I. hatte mit seinem zeitweise kaum mehr als 15 Männer zählendem Team den Auftrag für die Elektro- und Verka-

belungsanlagen im neu entstehenden Chemie-Werk erhalten. „Dieser Einstieg war die Grundlage für die Entwicklung unserer Kompetenz im Industriebereich. Die Gendorfer Anforderungen haben uns geformt und uns den Weg in die großen Chemie- und Raffineriestandorte geebnet, z. B. 1956 bei Wacker Chemie, 1967 bei Marathon bzw. OMV in Burghausen und dann im ganzen Chemiedreieck – dafür sind wir dem Werk und seinen Firmen dankbar!“ Ludwig Vilsmaier, der nach 33 Jahren als Leiter einen großen Anteil an der positiven Entwicklung der Kreuzpointner-Baustelle Gendorf hatte und im August in den Ruhestand geht, betont auch den Stellenwert Gendorfs für das technische Know-how der gesamten Firma: „In Gendorf haben wir erstmals die Verdrahtung von Schaltanlagen gemacht, das war quasi die Keimzelle unseres Schaltanlagenbaus, der dann in Burghausen zum heutigen großen Geschäftsbereich aufgebaut worden ist!“ „Auf das Jubiläum unserer Gendorfer Baustelle sind wir besonders stolz, denn wir haben uns über Jahrzehnte hinweg in den vielen Veränderungsphasen des Werkes erfolgreich angepasst und zahlreiche wichtige



Das Gendorfer Kreuzpointner-Baustellenteam, hier ein Teil der Mannschaft noch mit dem alten Baustellenleiter Ludwig Vilsmaier (re.) und seinem Nachfolger Herbert Pichler (vorne Mitte): Elektro Kreuzpointner in Gendorf ist für uns ein geschätzter und kompetenter Dienstleistungspartner, der uns bei den vielen laufenden Instandhaltungsmaßnahmen und neuen herausforderungsvollen Projekten begleitet“, so Werksleiter Dr. Bernhard Langhammer (InfraServ Gendorf).

Investitionsschritte im Werk begleitet, zuletzt beispielsweise mit der elektrotechnischen Ausstattung der neuen InfraServ-Feuerwache“, so Fritz Kreuzpointner. Karl Spitzwieser, Leiter unserer Fachbereichs Industrietechnik, ergänzt: „Mit bereits 75 Jahren Dauer haben wir in Gendorf und den heutigen Werksfirmen auch die langjährigsten Rahmenvertragspartner unserer Firma in der Industrie – das ist ein Ausdruck höchsten Vertrauens für die engagierten Mitarbeiter unserer Baustelle Gendorf und für unser gesamtes Unternehmen.“

### „Großer Unternehmergeist bei Kreuzpointner“: Industriepark Werk GENDORF gratuliert

Dr. Bernhard Langhammer würdigt als InfraServ-Geschäftsleiter und als Werksleiter im Namen der heute im Industriepark ansässigen Unternehmen die Rolle von Elektro Kreuzpointner für die Entwicklung des Standorts Gendorf in den letzten 75 Jahren: „Elektro Kreuzpointner ist seit nunmehr 75 Jahren in Gendorf als zuverlässiger und kompetenter Dienstleister tätig und hat die Entwicklung des Standorts von den Anfängen als Bereitschaftswerk der IG-Farben bzw. nach dem Krieg als Werk der Anorgana GmbH, anschließend als Werk der Hoechst AG bis heute zum Industriepark Werk GENDORF begleitet. Es zeugt von großem Unternehmergeist, dass es Kreuzpointner dabei gelungen ist, die damit einhergehenden tiefgreifenden Phasen des Wandels hin zum Industriepark Werk GENDORF, dem heute größten Chemiapark Bayerns, mitzugestalten und sich dieser Herausforderung aktiv zu stellen. So konnte sich das damalige Burghausener Kleinunternehmen Elektro Kreuzpointner, das seine ersten industriellen Erfahrungen im Werk Gendorf machte, zu einem der größten familiengeführten mittelständischen Elektro-EMSR-Unternehmen entwickeln. Sowohl für den Standortbetreiber InfraServ Gendorf als auch für viele im Industriepark angesiedelten Chemieunternehmen ist Elektro Kreuzpointner auch heute noch ein geschätzter und kompetenter Dienstleistungspartner, der uns bei den vielen laufenden Instandhaltungsmaßnahmen und neuen herausforderungsvollen Projekten begleitet. Wir sagen Elektro Kreuzpointner herzlichen Glückwunsch zu diesem außergewöhnlichen Standortjubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!“

## Kreuzpointner-Komplettendienstleistung für die Werkserweiterung SGF in Waldkraiburg

Einen großen „Brocken“ bewegen drei unserer Fachbereiche im Teamwork seit Mai in Waldkraiburg: Bis April 2016 werden unsere Geschäftsbereiche Gebäudetechnik, Ingenieurtechnik und Schaltanlagenbau gemeinsam für die Werkserweiterung der SGF tätig sein, das Auftragsvolumen bewegt sich im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.



Die Werkserweiterung von SGF in Waldkraiburg in der Planungsskizze. Fachbereichsübergreifendes Großprojekt: (v. li.) Franz Wierer und Matthias Schreieder von der Ingenieurtechnik/Planung an der Baustelle mit Bauleiter Hans Ammer.

Mit einem Investitionsvolumen von 30 Mio. Euro erweitert die Süddeutsche Gelenkscheibenfabrik (SGF), Zulieferer der internationalen Automobilindustrie und der allgemeinen Maschinen- und Anlagentechnik, ihr bestehendes Werk in Waldkraiburg. Zudem werden die beiden bayerischen SGF-Standorte hier zusammengelegt. Im Anschluss an die bestehende Produktionshalle wird eine zusätzliche Produktionsfläche mit ca. 5.000 m<sup>2</sup> geschaffen. Ein weiteres Kernstück ist ein vollautomatisches Hochregallager, das auf einer Fläche von 1.350 m<sup>2</sup> mit ca. 22 Metern das höchste Gebäude wird. Für die Produktions- und Logistikgebäude, mit ca. 16.000 m<sup>2</sup> Geschoßflächen, wurde Elektro Kreuzpointner mit der Lieferung und Installation von Mittelspannungsschaltanlagen, Transformatoren, Haupt- und Unterverteilungen, Stromschienen, Beleuchtung in LED, der allgemeinen E-Installation, Brandmelde- und Sicherheitstechnik, Datennetzwerk und Einbruchmeldeanlage beauftragt.

### Enge Zusammenarbeit unserer Kompetenzbereiche

Über die Klebl GmbH aus Neumarkt in der Oberpfalz als Generalunternehmer von SGF bekam Elektro Kreuzpointner den Zuschlag in Form eines Pauschalauftrags, der ein Komplettpaket inklusive der Ausführungsplanung beinhaltet. „Dies erfordert engste Zusammenarbeit unserer Kompetenzbereiche Planung, Elektrotech-

nik, Sicherheitstechnik und Schaltanlagenbau, denn die ersten Bauabschnitte müssen bereits nach vier Monaten, also Anfang September, fertig ausgestattet sein“, sagt Projektleiter Fritz Rottler von unserer Gebäudetechnik. Als Bauleiter fungieren Hans Ammer und Sven Friedrich, für die Sicherheitstechnik zeichnen Marcus Huber und Günther Eder verantwortlich, die Elektroplanung liegt in den Händen von Franz Wierer und Matthias Schreieder. Bis zu 30 Kreuzpointner-Mitarbeiter sind im Einsatz. Die Ausstattungsanforderungen hinsichtlich Elektrotechnik und Material veranschaulichen eindrucksvoll die Dimension des Auftrags: Benötigt werden zwei Mittelspannungsschaltanlagen mit zwölf Feldern, drei Transformatoren 20kV/1250kVA, rund 1.000 Leuchten in LED-Technik und rund 1.100 Elemente der Brandmeldetechnik.

Unsere Auftraggeber bauen immer wieder auf die zuverlässige Qualitätsarbeit unserer Firma und die Kompetenz der Kreuzpointner-Fachkräfte: Der Endkunde SGF ist schon seit vielen Jahren Kreuzpointner-Stammkunde. Mit dem Auftraggeber Klebl wurde bereits das Netto-Logistikzentrum sehr erfolgreich abgewickelt, weitere gemeinsame Projekte werden angestrebt. Projektleiter Fritz Rottler betont: „Auch in diesem Projekt wird Elektro Kreuzpointner wieder seine Kompetenz in der Ausführung von terminkritischen Projekten – als Komplett-dienstleister, von der Planung bis zur Fertigstellung – unter Beweis stellen!“

## In bester Tradition: Schwimm-Sponsoring für die Bäder Burghausen

Schon in der Hallenbadsaison haben es viele Bad-Besucher anhand der Kreuzpointner-Werbeschilder an den Startblöcken oder auf der Info-Wand bemerkt: Unsere Firma sponsert nicht nur die Schwimm-Sport-Abteilung des SV Wacker (siehe WIR 2/2014) und das Eisschwimmen mit Extremsportler Christoph Wandratsch, sondern unterstützt damit auch die Bäder Burghausen. So wurden jetzt im Freibad unsere Schilder mit der Aufschrift „Schwimm-Sponsoring mit Tradition seit 1930“ im Eingangsbereich neben der Kasse, am Sprungturm und am Kneippbecken angebracht. „Damit wird auch tatsächlich eine alte Tradition fortgeführt, denn schon mein Großvater Fritz I. hat ja die Schwimmabteilung in Burghausen 1930 gegründet und ebenso wie mein Vater Fritz II. unterstützt“, sagt Fritz Kreuzpointner. So helfe man jetzt einerseits dem Breitensport des SVW und dem werbeträchtigen Leistungssport Eisschwimmen und andererseits mit der Bäder-Unterstützung auch den eigenen Mitarbeitern und der breiten Öffentlichkeit als Bäder-Nutzer. Bäderleiter Markus Günthner (Bildmitte) bedankte sich bei Fritz Kreuzpointner (im Foto auf dem Sprungturm auch Gilles Kreuzpointner) für die tolle Unterstützung und freut sich „über die gelungene Kreuzpointner-Partnerschaft mit den Bädern, Eisschwimmern und der SV Wacker-Schwimmabteilung“.



## In Männer-Welt durchgesetzt: Ein Urgestein geht in Rente

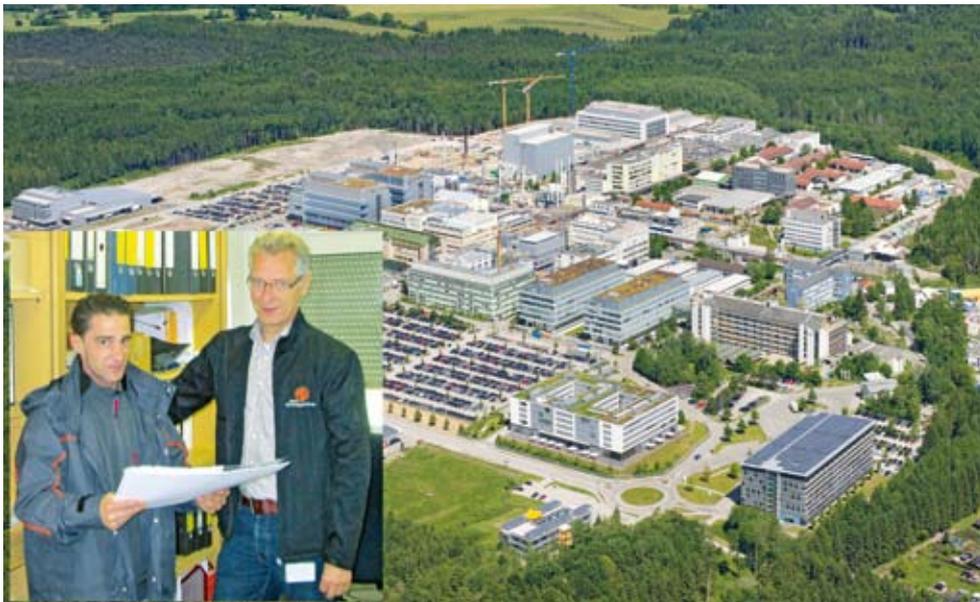


Abschied aus der „robusten Männerwelt“: Elisabeth Stelzl hier flankiert von Wacker-Baustellenleiter Walter Bauer und dem Leiter unseres Geschäftsbereichs Industrietechnik Karl Spitzwieser.

Die gelernte Einzelhandelskauffrau Elisabeth Stelzl begann nach Ihrer Umschulung im BBIW Burghausen zur Elektrikerin im Juni 1984 auf der Baustelle Wacker Chemie AG ihren Dienst bei Elektro Kreuzpointner. Der damalige Bauleiter Karl Spitzwieser erkannte schnell das Organisationstalent von Frau Stelzl und funktionierte sie um zur Bauschreiberin und für die Werkzeug- und Maschinenverwaltung. Die Umstellung des Kunden auf das Aufmaß-System erforderte eine gewissenhafte und fehlerfreie Aufzeichnung der Abrechnungsunterlagen, dies wurde neben der Stundenerfassung der Mitarbeiter das Hauptaufgabengebiet von Elisabeth Stelzl. Sie machte jeden Abrechnungs-„Evolutionsschritt“ mit, von handschriftlich über Schreibmaschine, in Datenform oder bis hin zur Erstellung der Rechnungsunterlagen im Kunden-Lieferanten-Portal. Die hausin-

ternen Abrechnungsprogramme wie „Lolei“, „Tacos“ oder jetzt „Bauvision“ stellten für sie nie ein Problem dar. Nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern auch die Kunden suchten in Abrechnungsfragen öfters Rat bei Elisabeth und bekamen auch immer Hilfe und Unterstützung. „Egal ob 100 oder 200 Monteure auf den Werksgelände waren, egal ob 3.000 oder 5.000 Einzelwerkaufträge abzurechnen waren, eine schnelle und fehlerfreie Abrechnung war durch den unermüdlichen Einsatz von Elisabeth immer gegeben. Sie wusste sich jederzeit mit Ihrem rauen, jedoch lieben Charme in der robusten Männer-Baustellen-Welt durchzusetzen“, sagt Industrietechnik-Leiter Karl Spitzwieser, der sie nun mit einem „herzlichen Dankeschön für die über Jahrzehnte sehr gute Zusammenarbeit und den besten Wünschen in ihren wohlverdienten Ruhestand“ entlassen hat.

## Roche-Werk Penzberg wird mit WLAN-Accesspoints vernetzt



Projektleiter Florian Rossmann (re.) und Bauleiter Benjamin Lange. (Luftbild: Roche Diagnostics)

Im oberbayerischen Penzberg, an dem über 5.000 Mitarbeiter beschäftigt sind, steht das größte biotechnologische Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionszentrum des Roche-Konzerns in Europa.

Unsere Niederlassung München betreut im Rahmenvertrag mit einem eigenen Stützpunktteam seit mehreren Jahren das Roche-Werk als Elektro-EMSR-Dienstleister.

Wie Projektleiter Florian Rossmann mitteilt, ist von den derzeit elf bei Roche Diagnostics laufenden größeren Projekten und den zahlreichen Kleinaufträgen im aktuellen Rahmenvertrag gerade das Projekt „Werkweite WLAN-Accesspoints Vernetzung“ angelaufen. Alle elf

Aufträge bewegen sich in Summe im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Seit April bis in den Dezember 2015 müssen im Schnitt bis zu sechs Kreuzpointner-Techniker 560 Accesspoints in 46 Gebäuden verkabeln, Leitungswegebau und Inbetriebnahme inklusive. Insgesamt müssen 38 Kilometer Datenkabel KAT7 verlegt werden.

Als besondere Herausforderung bezüglich Ausführungsterminen und Arbeitsgenehmigungen erweist sich laut Florian Rossmann der laufende Betrieb aller Gebäude im Werk: „Das bedingt einen erhöhten Abstimmungs- und Organisationsbedarf mit den jeweiligen Gebäudemanagern und Abteilungsleitern.“

## Für Buhlmann in Burghausen beschäftigt



Im Burghauser Gewerbepark Lindach E, direkt an der Gemeindegrenze zu Mehring, errichtet die Baufirma Hinterschwepfinger für das Handelsunternehmen Buhlmann derzeit ein neues Zentrallager mit einem Bürogebäude und zwei Lagerhallen mit je 7.000 Quadratmetern Fläche. Die Elektro Kreuzpointner Gebäudetechnik wurde mit der Ausführung der Gewerke Stark- und Schwachstrom inklusive Brandmeldeanlage, Einbruchmeldeanlage, Videoanlage und Zutrittskontrollsystem beauftragt. Das Projekt mit Auftragssumme im hohen sechsstelligen Euro-Bereich läuft seit Juni und soll im November abgeschlossen werden. Projektleiter Helmut Niedermeier, Bauleiter Nikolai Schäfer (im Bild) und bis zu zehn Gebäudetechniker sind besonders von der relativ kurzen Bauzeit gefordert.

## Gebäudetechnik: Marcus Huber neuer Projektmanager



Seit Jahresbeginn ist Marcus Huber neuer Projektmanager für den Bereich I+K in unserer Gebäudetechnik. Nach seiner Ausbildung an der HTL Braunau zum Fernmeldetechniker

startete er 1992 im Unternehmen als technischer Zeichner und war bereits tätig im Servicebereich der I+K. Von 1994 bis 2000 war Marcus Huber in München Bauleiter I+K für verschiedenste große Projekte, u. a. Hypo Vereinsbank und Messe Riem. Von 2000 bis 2014 war er in unserer Firmenzentrale als Projektleiter I+K tätig, wo er wieder zahlreiche Projekt-Highlights begleitete, wie z. B. am Flughafen München

beim Satellitengebäude die Sicherheitstechnik oder bei den Projekten Generali Versicherung und Molkerei Weihenstephan. Marcus Huber lebt in Braunau mit Familie und drei Kindern und ist „absolut Rennrad und Mountainbike geschädigt“, wie er selbst grinsend sagt. Als echter „Fitness-Narrischer“ fährt er mit dem Rennrad ganzjährig bis zu drei Mal in der Woche in die Arbeit nach Burghausen.

## Bis September 2016 in der Münchner Leopoldstraße 37



*Baustelle Wohn- und Geschäftshaus in Münchens Flaniermeile Leopoldstraße: (kleines Bild links) Projektleiter Dietmar Graf mit Bauleiter Danny Linke und (re.) Obermonteur Norman Irmscher.*

Besondere logistische Herausforderungen bedingt die Lage der Baustelle unserer Münchner Niederlassung in der Innenstadt: Mitten in Schwabing an der Ecke Leopoldstraße 37/ Hohenzollerstraße gelegen, müssen die Materialtransporte und der Bauverkehr im lebhaften Tagesablauf abgewickelt werden. Projektleiter Dietmar Graf, Bauleiter Danny Linke und Obermonteur Norman Irmscher stemmen den Großauftrag der Geiger Schlüsselfertigbau GmbH & Co. KG – für die komplette E-Installation im einstelligen Millionenbereich – seit November 2014, die Fertigstellung ist für November 2016 vorgesehen. Im fertigen Gebäude werden dann Büros, Läden und Luxuswohnungen vermietet. Hauptmieter wird die Commerzbank.

## Nachfolgeprojekt am neuen Satellitenbau des Flughafens München



Die Baustelle Flughafen-Satellit München-Erding bleibt eine herausforderungsvolle Ansammlung von verschiedensten Einzelprojekten für unseren Gebäudetechnik-Stützpunkt am Flughafen: Seit 2012 ist Elektro Kreuzpointner im Satelliten-Neubau involviert, eine gesamte Auftragssumme im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich ist bisher bereits angefallen. Die Hauptauftraggeber für Kreuzpointner sind die Flughafen München GmbH, die Flughafen München Bau GmbH, die Terminal-2-Betreibergesellschaft und die Lufthansa Frankfurt, die als Stammkunden seit mittlerweile knapp drei Jahrzehnten auf unsere Firma bauen.

Jüngstes Projekt als Nachfolgeauftrag in der Lufthansa-Lounge (siehe WIR 2/2014): Die Ausstattung der Ebenen 4 bis 6 mit der kom-

pletten Innenbeleuchtungsanlage. „Rund 1.450 LED-Leuchten, davon zahlreiche in Sonderausführung nach den internationalen Lufthansa-Standards, werden von unserem Team mit Projektleiter Christian Kasböck und Bauleiter Christian Gryt mit im Schnitt vier Monteuren installiert“, so Projektmanager Hans-Peter Bauer. Die Leuchten werden über ein EIB-System gesteuert, das von Gregor Czaja programmiert wird. Die Fertigstellung ist für Dezember vorgesehen. Danach wird es nochmals knifflig, denn: „Erst nach der Inbetriebnahme der Beleuchtungsanlage ist eine Feinjustierung der Leuchten in den Lufthansa-Lounges möglich, das wird dann zusammen mit dem Lichtplaner voraussichtlich im Februar 2016 erfolgen“, erklärt Hans-Peter Bauer.



*Projektleiter Christian Kasböck und Projektmanager Hans-Peter Bauer vor Ort bei den künftigen Lufthansa-Lounges im neuen Satelliten-Gebäude.*

## Netto-Logistikzentrum Erharting: Überdimensionales Hochregallager ausgestattet



Das Netto-Logistikzentrum in Erharting wurde termingerecht in der kurzen Bauzeit von rund sieben Monaten durch unsere Gebäudetechnik erstellt (siehe WIR 1 und 2/2014), das Auftragsvolumen bewegte sich im einstelligen Millionenbereich. „Aktuell im Juli wurde das derzeit modernste Hochregallager der Branche – es ersetzt an die 250 Mitarbeiter – fertig montiert, in dem wir noch zusätzliche Leistungen wie Bühnenbeleuchtungen, Fluchtwegausleuchtung, IT-Arbeitsplätze in den fünf Zwischenbühnenbereichen und weiteres vorgenommen haben“, sagt der für das gesamte Vorhaben zuständige Projektmanager Jürgen Zweckstätter. Die Inbetriebnahme erfolgt Schritt für Schritt seit Juli 2015. Als Projektmanager I&K ist Andreas Schröpfer, als Bauleiter ELT Hans Rötzer und als Bauleiter I&K Frank Neumeier verantwortlich. „Der Termindruck und die Leistungsanforderung für dieses Hochregallager, welches in dieser Größe noch nicht gebaut wurde, war enorm“, betont Jürgen Zweckstätter. Aufgrund der großen Zufriedenheit unseres Auftraggebers, der für das Logistikzentrum als Generalunternehmer tätigen Firma Klebl, erhielt unsere Gebäudetechnik übrigens auch das Folgeprojekt SGF-Werksausbau in Waldkraiburg.

## Einsatzleitstelle Feuerwehr Kirchheim wird erneuert und ausgebaut

Die Erneuerung der Einsatztechnik bei der Feuerwehr in Kirchheim bei München steht auf dem Programm eines I+K-Projekts unserer Gebäudetechnik, das mit einer Auftragssumme im niedrigen sechsstelligen Euro-Bereich von Januar bis in den August läuft. Außerdem nimmt Bauleiter Andre Richter mit bis zu sechs Monteuren den Ausbau der digitalen Funktechnik tetra und der Kommunikationsserver sowie den Ausbau der Einsatzleitstelle vor. Die gesamte Technik für die Einsatzabwicklung wird modernisiert. Aufwendig dabei ist die Integration der Haustechnik bei Alarmierungen: Zum Beispiel werden im Einsatzfall Kompressoren angesteuert, Ausfahrtstore hochgefahren, Einsatzberichte automatisiert erstellt. Über den Kommunikationsserver werden zusätzlich Ansagen und Sprachkonserven in der Umkleidegarderobe eingespielt. Die Leitstelle hat drei Arbeitsplätze und versorgt zusätzlich zum Ortsbereich auch die Autobahn A99 vom Ost- bis zum Norddreieck München.



## Komplette Elektroinstallation bis Jahresende für EDEKA in Trostberg



EDEKA errichtet an ihrem Standort in Trostberg seit dem Frühjahr ein Frischwarenlager und baut das bestehende Lager um: Seit Mai bis in den Dezember ist das ein weiterer Großauftrag für unsere Gebäudetechnik im einstelligen Millionen-Bereich.

Im Auftrag des Bauherrn Edeka Handelsgesellschaft Südbayern GmbH sind Projektleiter Hüseyin Cizmeci und Bauleiter Thomas Glashauser (im Bild) mit bis zu 15 unserer Monteure im Einsatz. Auf 10.000 m<sup>2</sup> Fläche ist die ganze Bandbreite ihrer Kompetenz gefragt: „Wir nehmen in Trostberg die komplette Elektroinstallation mit Mittelspannungsanlage, Notstromdiesel 750KVA, USV-Anlage, Datennetz, ELA-Anlage und KNX vor“, informiert Bauleiter Thomas Glashauser.

## Fernbaustelle bis März 2016: 550 km entfernt im zweistelligen Millionenbereich

In Spitzenzeiten bis zu 90 unserer Fachkräfte werden noch bis März 2016 für den derzeit größten AEK-Auftrag tätig sein: Im knapp zweistelligen Millionen-Euro-Auftragswert wird die komplette Elektrotechnik und Sicherheitstechnik am westdeutschen Standort eines der international führenden Biotech-Unternehmen installiert. Neben den reinen Montageleistungen werden von der AEK auch die Ausführungs- sowie die Montage- und Werkplanung erstellt.



Das Produktionsgebäude für die Wirkstoffherstellung eines neuen Medikaments ist zusammen mit dem dazugehörigen Qualitätslaborgebäude und Lager die größte Investition am Standort des Auftraggebers. Insgesamt werden 300 Mio. Euro investiert.

„Die Fernbaustelle ist mit 550 Kilometer weit entfernt vom Firmensitz Freiberg und stellt somit hohe logistische Anforderungen an Mensch und Material“, sagt AEK-Geschäftsführer Ulrich Marschner. Auch die Kompetenz der AEK-Fach-

kräfte sei stark gefordert aufgrund des hohen Installationsstandards sowie des erforderlichen hohen Verarbeitungsgrades, bedingt durch die strengen Vorgaben im Biotech-Bereich. Ebenso stellt der Materialeinsatz das AEK-

Team mit Projektleiter Olaf Horn und Bauleiter vor Ort Danilo Staer vor außergewöhnliche Herausforderungen, denn z. B. müssen mehr als 40 km Kabel und mehr als 3.000 Leuchten verlegt bzw. installiert werden.

## AEK stellt um: 1. Ausbildungsjahr in Verbundausbildung

Am 1. September 2015 startet das neue Ausbildungsjahr. Bei der Ausbildung der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und der Elektroniker für Automatisierungstechnik wird die AEK in Freiberg jetzt einen neuen Weg einschlagen.

„Veranlasst hat uns dazu eine geringere Anzahl an Projekten in der Region Freiberg/Sachsen und eine teilweise nicht mögliche Einsetzbarkeit der jungen Auszubildenden auf Fernbaustellen“, erklärt AEK-Geschäftsführer Ulrich Marschner. Außerdem sei es der AEK in Freiberg auch nicht möglich, alle praktischen Grundlagen gemäß der Ausbildungsverordnung für das erste Lehrjahr direkt hier am Standort zu vermitteln.

„Somit haben wir uns entschlossen eine andere Lösung zu finden: Mit Hilfe unseres dafür gewonnenen Partners, der SAXONIA-BILDUNG

aus Freiberg, einer gemeinnützigen Bildungsgesellschaft, werden die Auszubildenden das erste Ausbildungsjahr zukünftig in einer Verbundausbildung absolvieren“, sagt Marschner. Die SAXONIA-BILDUNG übernimmt dabei fast den gesamten Anteil der praktischen Grundbildung des ersten Ausbildungsjahres gemäß Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Elektroniker. Ziel soll es sein, die Grundkenntnisse für das erste Lehrjahr optimal zu vermitteln: Zum einen sollen handwerkliche Fähigkeiten, also Grundlagen der Metall- und Werkstoffbearbeitung, zum anderen Grundla-

gen der Elektrotechnik, Installation, Montage, Messen, Prüfen und Grundlagen der Elektronik optimal vermittelt werden. „Wir streben damit die Verbesserung der Qualität unserer Ausbildung und eine bessere Vermittlung von Ausbildungsinhalten, ergänzend zur eigenen betrieblichen Ausbildung, an“, so unser AEK-Geschäftsführer. Nach der Entsendung zur Saxonia kommen die Azubis im zweiten Ausbildungsjahr zur AEK zurück. Dafür wurden eigene praktische Ausbildungspläne erstellt, welche nach Firmenschwerpunkten in verschiedenen Abteilungen durchlaufen werden.

## Nach 30 Monaten Bauzeit: Centrum Galerie Dresden fertiggestellt

Nach einer Bauzeit von 30 Monaten wurde jetzt das AEK-Projekt Centrum Galerie Dresden beendet, die Auftragssumme bewegte sich im einstelligen Millionen-Euro-Bereich. In dieser Zeit wurden ca. 40 Shops neu errichtet oder umgebaut. Großmieter wie Mediamarkt und Primark sind attraktive Anziehungspunkte geworden.

In dieser Bauzeit wurden komplette Teile neu ausgestattet wie der Food-Court-Bereich, der Großmieter Media Markt neu installiert. Alle Montagen wurden ohne große Einschränkungen der vorhandenen Läden ausgeführt. Viele Demontage und Nachrüstarbeiten wurden an Wochenenden und in der Nachtschicht vorgenommen. Der Bereich der Sicherheitsbeleuchtung wurde auf den aktuellen Stand der Neuinstallationen umgerüstet. „Die AEK hat mit dem Auftraggeber Caverion das partnerschaftliche Verhältnis weitergeführt und gefestigt“, freut sich AEK-Geschäftsführer Ulrich Marschner.



## Für Getränkeindustrie: Erweiterte Zusammenarbeit bei neuen Kunden



*Palettentransport bei Mineralquellen Bad Liebenwerda.*

Über einen Zeitraum von nunmehr vier Jahren besteht eine Lieferantenbeziehung zur Beyer Maschinenbau GmbH. Beginnend mit Arbeiten im Freiburger Brauhaus in 2014 bildete sich eine partnerschaftliche Beziehung heraus. Kurze Verbindungen auf technischer und kaufmännischer Ebene ermöglichen seither einen flexiblen Einsatz von Personal zur Durchführung

und Unterstützung von Montage- und Inbetriebnahmeleistungen. Mehrere Projekte in der Getränkeindustrie in Einsiedel, Köstritz, Dargung und Döbeln konnten unter Mitarbeit unserer Mitarbeiter aus Freiberg und Nünchritz zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die herausgearbeitete Fachkompetenz sichert für Beyer eine betreuungs- und fehlerarme Montage

und Inbetriebnahmeunterstützung. Eine Anlage zum Transport von Paletten bei Mineralquellen Bad Liebenwerda wurde als Software- und Montageprojekt durch AEK abgewickelt. Die zur Verfügung stehenden Stillstandszeiten der Kundenanlage konnten effektiv genutzt werden, so dass mit Produktionsbeginn dem Kunden die funktionstüchtige Anlage zur Verfügung stand.

## AEK-Fuhrpark wurde erneuert: 11 neue Fahrzeuge



Mit einer Gesamtinvestitionssumme von fast 190.000 Euro wurde der Fuhrpark unserer AEK den neuen Voraussetzungen der Projekte angepasst.

Wie Kerstin Walcha, Leiterin Einkauf Material-

wirtschaft mitteilt, wurden in den letzten Monaten vier neue Opel Astra Sports Tourer, ein Opel Zafira, zwei Opel Combo, ein Opel Viva-ro, zwei Opel Movano und ein Dacia Dokker gekauft und stehen den Mitarbeitern auf unse-

ren externen Baustellen und den Kollegen an der AEK-Zentrale in Freiberg zur Verfügung. Alle Fahrzeuge sind auf dem neuesten technischen Stand und auch für die Fernbaustellen geeignet.

## Bis Jahresende: Umfangreicher Anlagenumbau für Siltronic in Freiberg

Die Siltronic AG, ein führender Hersteller von Silicium Wafern, hat an ihrem Standort in Freiberg die AEK mit der Umrüstung der elektrotechnischen Ausrüstung von Einkristallziehenanlagen beauftragt. Mit Hilfe dieser Anlagen wird das Rohmaterial, Reinst-Silicium, in die erforderliche Kristallstruktur gebracht und die grundsätzlichen Eigenschaften definiert. Diese Stäbe sind der Ausgangspunkt zur Herstellung von Siliziumwafern, welche die Basis für die Produktion von Halbleiterbauelementen in der Elektronikindustrie bilden. Die Durchführung der anspruchsvollen Aufgabe wird durch die Gruppe von Obermonteur Frank Neubauer und Projektleiter Stephan Schremer realisiert. Es werden hierzu die notwendigen Dokumentationen im kundenspezifischen Elektrostandard mit Hilfe des CAD Systems Ruplan erstellt. Im Anschluss erfolgt der Umbau in den Anlagen in einem möglichst engen Zeitraaster. Dabei wird besonderer Wert auf qualitativ hochwertige Montageausführung gelegt um kurze Inbetriebnahmezeiten zu gewährleisten und so die Stillstandzeit der Anlage zu minimieren. Das Auftragsvolumen bewegt sich dabei im sechsstelligen Euro-Bereich und wird bis zum Jahresende abgeschlossen.



Im Bild von links: Projektleiter Stephan Schremer, Fachmonteur Tobias Paul, Obermonteur Frank Neubauer und Fachmonteur Toni Pieper.

## Gipskartonplatten-Fabrik von Sachsen nach Rumänien: Elektrotechnische „Umzugshilfe“ durch AEK und AER



Die neu errichtete Gipskarton-Fabrik der Firma Siniat in Turcenis.

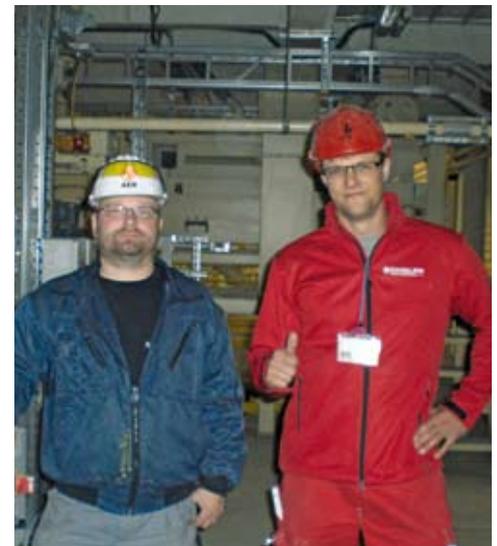
Eine Fabrik zieht um: Unsere AEK stemmte dabei im Teamwork mit der AER ein herausforderungsvolles Anschlussprojekt. Sprachhürden wurden pragmatisch überwunden: Im Januar 2015 war die AEK mit den Leistungen für Kabeltragsysteme, Kabelzug und dem Anschluss einer verlagerten Industrieanlage von Deutschland nach Rumänien von der Firma Scholpp Industriemontagen Chemnitz beauftragt worden. Die Ausführung startete dann im Februar im winterlichen Rumänien in der Ortschaft Turceni, wo die Gipskartonplattenanlage in eine neu gebaute Fabrik mit den Ausmaßen von 360 mal 120 Meter integriert wurde.

### Bis zu 30köpfiges Team im Einsatz

Die Fertigungslinie steht in unmittelbarer Nähe eines Kohlekraftwerks, in der Gips als Abfallprodukt der Filterung anfällt. AEK-Bauleiter Lutz Seidel führte ein in Spitzenzeiten bis zu 30köpfiges Team von firmeneigenen AER-Kol-

legen und Mitarbeitern von Partnerfirmen. Nach einer Anlaufzeit Anfang Mai wechselte die Bauleitung von Lutz Seidel an Nicusor Pirpiliu von der AER. Besondere Herausforderungen dabei: Die Zusammenführung einer mechanischen und einer elektrischen Anlage aus dem letzten Jahrtausend und die gestiegenen Anforderungen des Folgenutzers Siniat. So wurden elektrische Anlagenteile entfernt und wiederum andere neu integriert.

Das Kreuzpointner-Team installierte in Höhen von bis zu 20 Metern, verlegte mehr als 100 Kilometer Kabel, hatte mehr als 8.000 Anschlüsse zu erstellen und verlegte mehr als 2,5 Kilometer Weitspannleiter, Kabelrinnen und Verteilerinnen sowie über 800 Meter Aluminiumrohre. Sprachhürden wurden zwischen den Beteiligten in der allgemein üblichen „Fachsprache“ überwunden, welche zwischen Deutsch, Englisch, Rumänisch und der Zeichensprache ständig wechselten. Die Auftragshöhe bewegte sich im sechsstelligen Euro-Bereich.



Daniel Breuer (rechts) vom Auftraggeber Scholpp Industriemontagen Chemnitz und AEK-Bauleiter Lutz Seidel.

## 55 km Kabel in Berliner Tabak-Fabrik verlegt

Von Dezember 2014 bis in den März 2015 lief der Umbau im Werk von Philip Morris in Berlin. Dabei wurde nicht nur die alte Bestandsanlage für den Zugabe-Tabak, sondern auch eine komplett neue Anlage zur Produktion von Volumentabak errichtet. Insgesamt wurden ca. 55.000 Meter Kabel neu gezogen, drei neue Schaltschränke aufgebaut und ca. 4.000

Meter neue Kabeltragsysteme. Das gesamte Projekt wurde abgewickelt unter der Projektleitung von Ralf Koch und der Bauleitung von Freddy Lempe.

„Besondere Herausforderung während der Bauphase waren die hohen Sicherheitsansprüche seitens Philip Morris, welchen wir zur Zufriedenheit des Auftraggebers gerecht

werden konnten“, erklärt Ralf Koch. Direkt anschließend an dieses Projekt folgte der nächste Neubau in der Small Lamina Anlage. Der gesamte Aufbau der Anlage lief während der Produktionsphase, was besondere Sorgfalt von unseren AEK-Mitarbeitern abverlangte, um keine Verunreinigungen des Produktes zu gewährleisten.

## EKA mit konstanten Auftragseingängen ins Geschäftsjahr 2015 gestartet

Unsere österreichische Schwestergesellschaft mit ihren Standorten in Linz und Ranshofen ist auch heuer wieder gut im Geschäft. Laut EKA-Geschäftsleiter Karl Spitzwieser laufen auch die Auftragseingänge konstant ein, so dass er vom Sommer bis in den Herbst mit einer sehr guten Auslastung des EKA-Teams rechnet. „Man merkt, dass sich unser Bekanntheitsgrad positiv gesteigert hat und wir daher auch vermehrt Anfragen von namhaften Firmen erhalten“, so Spitzwieser.



Im ersten Quartal 2015 habe die EKA zahlreiche Überhänge aus dem Vorjahr abgewickelt, so dass die schwächelnde Wirtschaftslage in Österreich und der starke Konkurrenzdruck sich nicht zu negativ ausgewirkt hätten. „Seit dem zweiten Quartal hat sich die Lage spürbar verbessert, so dass die Aussichten für die EKA bis in den Herbst hin-

ein sehr gut sind. Für unseren Hauptstandort in Linz suchen wir weiter Fachpersonal!“ Hier machen sich insbesondere die fest eingeplanten Aufträge durch die Voest bemerkbar. Die Auslastung bis zum Jahresende an der EKA-Niederlassung Ranshofen werde sich erst ab Mitte des Jahres verdeutlichen: Dann erst seien die Auftragseingänge für den Bau des neuen Warmwalzwerkes zu erwarten.

### Zwei Millionen-Projekte in Linz und Tirol

So wurde im Mai bei der Voest Alpine Stahl GmbH in Linz die Elektroinstallation einer Halle zur Brammenbearbeitung nach rund eineinhalb

Jahren Bauzeit erfolgreich abgeschlossen, Bauleiter waren Adi Burgstaller und Markus Löberbauer. Seit Frühjahr 2014 und noch bis Sommer 2016 läuft der zweite Großauftrag der EKA in Tirol: Hier wird nach der Demontage die komplette Elektroinstallation im ABB-Kraftwerk Silz neu vorgenommen. Projektleiter ist Ulrich Stockner, Bauleiter sind Mario Wassermann und Josef Rothenbuchner. Desweiteren wickelt die EKA derzeit zahlreiche kleinere bis mittlere Elektro- und EMSR-Projekte im insgesamt einstelligen Millionen-Bereich ab, einige darunter für namhafte Kunden, die aus vertraglichen Gründen nicht genannt werden können.

### WIR Impressum

WIR - Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber:  
Fritz Kreuzpointner,  
Geschäftsführer

Elektro Kreuzpointner  
Unternehmensgruppe  
Burgkirchener Straße 3  
D-84489 Burghausen  
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0  
elektro@kreuzpointner.de  
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Florian Schneider,  
Kaufmännische Leitung

Redaktion:  
Markus Koch M.A.,  
KommExpert,  
84489 Burghausen

Layout und Gestaltung:  
Markus Käßler,  
84489 Burghausen

Druck:  
Allgäuer-Druck,  
84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.

## Großprojekt Novelis Nachterstedt termingerecht abgeschlossen



Ein Teil des Projekt-Abschlusssteams beim Erinnerungsfoto an einer herausforderungsvollen Baustelle.

Die AEK hat Ende Juni die neue Novelis-Fertigungslinie für Aluminiumbleche für die Automobilindustrie im sächsisch-anhaltinischen Nachterstedt (siehe WIR 2/2014) termingerecht übergeben. Bis zu 35 Monteure in Spitzenzeiten montierten in den Fertigungshallen. Unterstützt wurden die AEK-Teams von ihren langjährigen Partnern bei der Ausführung. Eingebaut wurden Trafos mit 2,5 MVA Leistung, Stromschienen und NSHV bis 5000A und eine Mittelspannungsanlage 20KV. Geplant wurde

die Investition vom Ingenieurbüro AIC Chemnitz. Die Kernmannschaft der AEK bestand aus Projektleiter Olaf Horn, dem örtlichen Bauleiter Olaf Kästner, der von seinen IT-Bauleitern Alexander Schneider und Elektrobauleiter Christoph Röder tatkräftig unterstützt wurde. Großes Lob zollt die Geschäftsleitung der AEK an die örtliche Bauleitung, „die immer und jederzeit auf der Höhe der Anforderungen war und jeden noch so harten Termin eingehalten hat“, betont Ulrich Marschner.

## Großprojekt „Holzindustrie Schweighofer“ in Reci erfolgreich abgeschlossen

Im Herbst letzten Jahres wurde die AEK von der Firma Sprecher Automation aus Linz mit der Installation des 18,5 MW-Biomasse-Kraftwerks für den österreichischen Holzverarbeiter „Holzindustrie Schweighofer“ beauftragt. Ein Bauvorhaben, das nur etwa 25 km von Brasov entfernt gelegen ist, dem Firmensitz der AER. Als Subunternehmen der AEK, unter der Projektleitung von Rudi Szabo (Technischer Leiter AER), wickelte man erstmalig ein Industrieprojekt dieser Größenordnung und Komplexität im Alleingang ab.



Es wurden etwa 8.000 Meter Tragsysteme, ca. 80 km Kabel und Leitungen aufgemessen, ein 35 Tonnen schwerer Trafo mit 10,5 kV/20 kV und zwei Trafos mit jeweils 400 V/20 kV eingebracht. Ferner wurden eine MS-Anlage mit acht Zellen, eine NSHV von 2x200A sowie die Beleuchtung der Innen- und Außenbereiche sowie die Not- und Sicherheitsbeleuchtung montiert. Das Auftragsvolumen bewegte sich im sechsstelligen Euro-Bereich.

Obwohl mit einem Verzug von etwa zwei Monaten gestartet wurde, ist es Bauleiter Dorin Draghici gelungen – mit im Schnitt bis zu zehn

eigenen AER-Mitarbeitern und zwei Subunternehmen – aufzuholen und die Termine der Inbetrieb- und Abnahmen erfolgreich zu halten. „Die Beauftragung der AER direkt von Schweighofer mit der Ausführung von rund 1.400 m<sup>2</sup> Doppelboden in Schaltwartenausführung für alle Elektro-Räume des Werkes, sowie mit der Ausführung einer Blitzschutzanlage der Firma Josef Bertsch GmbH aus Österreich, sind die ersten Folgeprojekte der guten Zusammenarbeit mit den Unternehmen vor Ort. Weitere Vorhaben sind in der Angebotsphase“, sagt Rudi Szabo.

## PV-Anlage für Microelectronica bei Bukarest



Für unseren Stammkunden Microelectronica bei Bukarest ist die AEK in Kooperation mit der AER ein geschätzter Dienstleistungspartner: So wurde diesmal die AEK mit der Lieferung der Schaltschränke, der Elektroinstallation und mit der Anbindung der PV-Anlage eines „Green-Buildings“ beauftragt, die Auftragssumme bezifferte sich auf einen fünfstelligen Euro-Betrag. „Dieser Kunde baut auf die bewährte Zusammenarbeit der AER mit den Kollegen der AEK“, erklärt Rudi Szabo, Technischer Leiter AER. Die Schaltschränke wurden in Freiberg hergestellt, die Montage und Ausführung vor Ort wurde von den Kollegen der AER unter der Bauleitung von Elisei Constantin übernommen. „Es ist genau diese Art der Aufgabenteilung, welche dem Kunden am Ende deutsche Qualität mit Ansprechpartnern vor Ort gewährleistet“, meint Szabo.



Bei der Trafo-Verkabelung.



Einbringung eines Trafos durch die AER-Mitarbeiter Alin Bogatu und Robert Kelemen.